



PP 9320 Arbon  
Telefon 071 440 18 30  
www.felix-arbon.ch  
felix@mediarbon.ch  
Auflage: 13 700  
25. Jahrgang

# felix.



19. Mai 2023

## Wie weiter mit Arbon?



6

Mit der Arboner Ortsplanungsrevision werden die Weichen für die Zukunft gestellt



3

Projekte rund um den Weiher



8

Zwei Positionen zum «Riva»



15

Fehr über Freuden und Fehler



24

Wo Musiker zu Tänzer werden

**Arboner Wochenmarkt**

**Morgen Samstag**

NEU! *Hostaria* NEU!

**Ab 12.04**  
 Hostaria Café – Gelateria  
 09:00 – 11:00  
 Kafi + Backwaren 5.50 Chf  
 14:00 – 17:00  
 Kafi + Kuchen 7.00 Chf  
 versch. Eis Cup  
 Terrasse offen  
 Hauptstr. 7 Arbon  
[hostariaarbon.ch](http://hostariaarbon.ch)

**20 ÜBERZEUGENDE PROJEKTE IN EINEM PAKET. FÜR EINEN MODERNEN KANTON.**

Nutzen wir die Chance! Jetzt investieren und Zukunft gestalten. Für alle!  
 Daniel Eugster – Kommissionspräsident

Wir tragen das Thurgauer Chancenpaket mit!

**JA**  
 AM 18. JUNI!  
[chancenpaket-tg.ch](http://chancenpaket-tg.ch)

**HOL DIR DEINEN SCHLUCK APFEL**  
**HOL DIR DEIN ORIGINAL**

**AKTION\*  
 CHF 2.00  
 STATT CHF 2.35**  
 \*SHORLEY 1.5 L PET  
 AKTIONSDAUER: 19. - 27. MAI 2023

**MÖHL  
 GETRÄNKE-MARKT**

AKTUELL

# Ein Lehrpfad um den Weiher



Drei Projektgruppen haben sich im Laufe der letzten Monate mit diversen Themen zur Aufwertung des Areals rund um den Arboner Weiher auseinandergesetzt.  
 Kevin Fitzi

Aus dem Stadthaus

Im Rahmen des Stadtworkshops **Weiher plus** fanden sich Anwohnende aus dem Gebiet rund um den Weiher – zwischen WerkZwei, Stacherholz und Brühlstrasse – zusammen, um zu erarbeiten, was sich in ihrem Quartier verändern soll. Diese Woche präsentierten sie die Ergebnisse.

Zur Ergebnispräsentation im Bildungszentrum an der Standstrasse 2 in Arbon hatten sich rund 30 Interessierte eingefunden. Der Stadtworkshop Weiher plus bot der Bevölkerung einen ergebnisoffenen Rahmen, um eigene Anliegen und Ideen für ihre Quartiere einzubringen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Der Stadtworkshop war mehrstufig aufgebaut und dauerte insgesamt acht Monate. Anlässlich der Ideenwerkstatt vom November 2022 hatten sich drei Teams formiert, die gemeinsam je ein Projekt bearbeiten. Dabei werden sie von Mitarbeitenden des städtischen Bereichs Gesellschaft unterstützt.

**Kinderbaustelle fällt durch**  
 Ein Team hatte sich der Förderung des Grün- und Lebensraums Weiher

gewidmet. Das Team möchte einen Lehrpfad rund um den Weiher gestalten, der für das Themenfeld «Mensch und Natur» sensibilisiert. Als Bestandteile wären etwa eine Wildblumenwiese, Barfußpfade und Reptilienburgen denkbar. In Zusammenarbeit mit der Stadt wird nun abgeklärt, ob und wie das Vorhaben umsetzbar ist. Ein weiteres Team hatte verschiedene Anliegen in Zusammenhang mit kritischen Verkehrs- und Fussgängersituationen in den umliegenden Quartierstrassen zusammengetragen. Dazu gehören unter anderem das Unterbinden des Schleichverkehrs, die Optimierung des Veloverkehrs und der Beleuchtung sowie das Umbenennen der Bushaltestelle «Wildpark» in «Weiher». Diese Punkte sollen wo möglich verbessert und/oder entschärft werden. Auch in diesem Fall prüft die Stadt nun, welche konkreten Schritte umsetzbar sind. Mit der Umsetzung einer Kinder- und Jugendbaustelle analog ähnlicher Projekte in Wittenbach und Rorschach hatte sich ein drittes Team befasst. Die Idee hatte darin bestanden, dem Nachwuchs in diesem Rahmen handwerkliche und motorische Erfahrungen zu ermöglichen. Die Kinderbaustelle wäre ein

Ort, an dem Kinder und Jugendliche selber bauen, werken, kreiieren und ausprobieren können. Im Zuge seiner Recherchen gelangte das Team allerdings zum Schluss, das Projekt nicht weiterzuverfolgen. Der Aufwand wäre zum aktuellen Zeitpunkt zu gross und die personellen Ressourcen für den Betrieb nicht gesichert.

**Engagement wird fortgesetzt**  
 Die Ergebnispräsentation bildet den Abschluss des Stadtworkshops Weiher plus. Dessen ungeachtet werden die Projektteams Lehrpfad und Verkehrssicherheit ihre Engagements fortsetzen. Dabei dürfen sie auch weiterhin auf die Unterstützung der Stadtverwaltung zählen. Stadtpräsident René Walther bedankte sich im Namen der Stadt bei der engagierten Bevölkerung für die wertvollen Ideen sowie den Einsatz zur Mitgestaltung ihrer Quartiere. Der Stadtpräsident betonte, die Stadt nehme die Anliegen der Bevölkerung dankbar entgegen, um zu prüfen, was umgesetzt werden könne. Alle Informationen zum abgeschlossenen Prozess sowie zu den laufenden Projektideen sind unter [www.arbon.ch/weierplus](http://www.arbon.ch/weierplus) zu finden.

Aus dem Stadthaus

Defacto

## (Un-)nötige Frauenquote?

Interessant, was vor den Gesamterneuerungswahlen alles hinter den Kulissen vor sich ging. Bin (war) ich eine Listenfüllerin für die Frauenquote? Braucht es mehr Frauen in der Politik? Mehr Ausgleich? Die angesprochenen Wahlen haben gezeigt, dass die Bevölkerung von Arbon-Frasnacht-Stachen mehr Frauen in den politischen Gremien wollte. Der Bedarf an mehr weiblichem Mitdenken ist spürbar, sonst wären nicht so viele Sitze mit Frauen besetzt worden. Und dies nicht etwa anhand einer (un-)nötigen internen Bestimmung oder Quotenregelung, sondern aufgrund der klugen und vorausschauenden Wahl durch die Stimmbürger.

Ich persönlich freue mich über diesen Wandel und über diesen Frauenpower. Lassen wir unser Wissen und unseren siebten Sinn einfließen in politische und andere Fachgebiete. Das tut allen gut. Waren doch jahrzehntlang die Männer alleinig an der Macht. Jetzt kommt eine gute Kombination zum Zuge.

Ich bin gespannt auf Alles, was auf mich zukommt und möchte mich an dieser Stelle nochmals bei meinen Wähler und Wählerinnen bedanken. Auf gute Entscheidungen und ein positives Denken. Vollkraft voraus!



Corinne Straub, Stadtparlament SVP Arbon

**ja zum Riva**  
 zur öffentlichen Nutzung!

**am 18. Juni in Arbon**

**IG Pro Riva**

[www.ig-proriva.ch](http://www.ig-proriva.ch)

**Der felix. -Online-Kalender**

Veranstaltungen kostenlos erfassen und immer up to date bleiben!

[www.felix-arbon.ch/veranstaltungen](http://www.felix-arbon.ch/veranstaltungen)

20. & 21. MAI  
**2023**  
*Nautic Classics*  
**ARBON**  
*Classics*

Besuchen Sie uns auf dem Hafendamm  
Viele Highlights der Schifffahrt  
Fahrten mit der Hohentwiel (Nur noch wenige Plätze)  
Information über die Bergung des DS Sántis  
Aktuellen Informationen über das Programm finden Sie unter:  
[www.arbon-classics.ch](http://www.arbon-classics.ch)

ARBON-CLASSICS.CH

SCHWEIZER QUALITÄT  
**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes

diana-gutjahr.ch

**Diana Gutjahr**  
engagiert am Start  
Nationalratswahlen 22. Oktober 2023

Einladung zum Wahlauftritt  
am **Mittwoch, 24. Mai 2023** von 17 bis 19 Uhr  
auf dem Marktplatz Amriswil  
Herzlich willkommen zum gemütlichen Beisammensein  
mit Musik, Essen und Getränken.

## Keine Betontürme am See!



**2 x NEIN ZU "RIVA"**

### Liebe Frasnachterinnen Liebe Stachener

Stellen Sie sich vor beim Frauenbad am Seeufer würden zwei 40 Meter hohe Wohntürme stehen. Schrecklich!

Das harmonische Bild des Seeufers würde zerstört. Die Natur ginge im Frauenbad buchstäblich «baden».

- **Sehen die Betontürme an der Arboner Bucht weniger schrecklich aus?**
- **Ist die Beeinträchtigung von Tieren und Pflanzen geringer?**
- **Macht ein Restaurant die Sache besser?**

**Nein, liebe Frasnachterinnen und Stachener!**

**Darum sagen Sie mit uns 2x NEIN zu Riva.**

Wir danken für Ihre Unterstützung.

IG Seeufer ohne Hochhäuser

## ALLTAG

Aus dem Stadthaus

### Soziales / Gesellschaft unter einem Dach

Die vier Bereiche der städtischen Abteilung Soziales/Gesellschaft sind gegenwärtig auf drei Standorte verteilt: Das Sozialamt und der Bereich Gesellschaft befinden sich im Amtshaus an der Walhallastrasse 2, das Sozialversicherungsamt ist im Stadthaus an der Hauptstrasse 12 untergebracht, und die Berufsbeistandschaft ist an der Bahnhofstrasse 24 zu finden. Da diese Ausgangslage weder für die Bevölkerung noch für betriebliche Abläufe von Vorteil sind, hat der Arboner Stadtrat im Dezember 2021 beschlossen, den Zusammenzug aller Abteilungsbereiche im Amtshaus zu prüfen. Mit dem seit längerem angekündigten und auf Anfang 2023 realisierten Auszug der kantonalen Stellen Grundbuchamt und Notariat aus dem Amtshaus konkretisierte sich das Vorhaben. Der erwartete Initialaufwand für den Umzug einschliesslich Anpassung der Möblierung in der Höhe von insgesamt 140 000 Franken war mit dem Budget 2023 verabschiedet worden. In der Zwischenzeit wurde der Mietvertrag mit der Bürgergemeinde, der das Amtshaus gehört, ausgearbeitet und unterzeichnet. Der Bezug der neuen Räumlichkeiten wird ab Juli möglich sein. Entsprechend sind die Umzugsarbeiten auf die erste Juliwoche geplant. Anschliessend werden sämtliche Dienste der Abteilung Soziales/Gesellschaft vollständig im Amtshaus erbracht.

### Kanton bewilligt den «Seezauber»

Die gastronomische Zwischenutzung «Seezauber», die temporär in den Wintermonaten auf dem Aussichtsplatz realisiert

(Fortsetzung Spalte rechts)

## Felix Heller wird neuer Stadtparlaments-Präsident



Amtswechsel im Parlament: Pesche Künzi (links) wird von Felix Heller abgelöst. Das Vize-Präsidium übernimmt Esther Straub.

Aus dem Stadtparlament

Am vergangenen Dienstag fand die letzte Parlamentssitzung der Legislatur 2019-2023 und die erste Parlamentssitzung der Legislatur 2023-2027 statt.

Nach der Verabschiedung von sieben Mitgliedern aus dem Stadtparlament an der 29. Parlamentssitzung der alten Legislatur wurden in der 1. Sitzung der neuen Legislatur

sieben neue Mitglieder begrüsst. Felix Heller (SP) wird mit 27 von 29 Stimmen und zwei Enthaltungen zum Präsidenten des Stadtparlaments gewählt. Das Vizepräsidium wird neu von Esther Straub (Die Mitte) ausgeübt. Sie wird mit 26 von 29 Stimmen gewählt. Die Mitglieder für die Einbürgerungs-, Redaktions-, Rechnungsprüfungs- und Finanz- und Geschäftsprüfungskommission werden alle einstimmig gewählt.

Aus dem Stadthaus

### Mitteilungen aus dem Stadtrat

Die Wohnbaugenossenschaft Pro Familia plant an der Schützenstrasse in Arbon den Abbruch von drei Mehrfamilienhäusern sowie eines Garagengebäudes und den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage. Das entsprechende Baugesuch hat der Arboner Stadtrat im April 2023 genehmigt. Um während der Arbeiten den Baustellenverkehr in geordnete Bahnen zu lenken, hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 8. Mai beschlossen, das Verkehrsregime der Schützenstrasse im Abschnitt zwischen der Henri-Dunant-Strasse und der Brühlstrasse einschliesslich Gehweg temporär zu ändern. Die direkt betroffenen Anstösserinnen

und Anstösser werden durch die Bauherrin informiert.

### Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- Chloë Müller-Jones und Daniele Camilleri, Frasnacht, für die Erstellung einer Terrassenüberdachung an der Rossweidstrasse 30, Frasnacht
- der HBW Immobilien AG, Winterthur, für den Einbau eines Zwischenbodens in den Hallen 3/4 und die Anpassung des Brandschutzes (Projektänderung) an der Textilstrasse 5-7, Arbon
- Arta, Erenik, Xhevahire und Fisnik Mataj, Arbon, für den Ersatz der Ölheizung durch eine innen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe

(Fortsetzung aus Spalte links)

werden soll, ist bewilligt. Es sind keine Beschwerden gegen den Entscheid des Departements für Bau und Umwelt beim Verwaltungsgericht eingegangen. Das Konzept «Seezauber» kann somit während rund vier Jahren stattfinden. Es handelt sich dabei um ein Eventgastronomieangebot in einer transparenten Kuppel, das jeweils von November bis April in Betrieb sein wird.  
Medienstelle Arbon

### Neues Co-Präsidium für Die Mitte Arbon

Die Mitte Arbon verabschiedete Aurelio Petti an ihrer kürzlich durchgeführten Hauptversammlung aus dem Präsidium. Myrta Lehmann und Geri Hagspiel folgen nach. Petti bleibt im Vorstand und behält das Bezirkspräsidium bei. Dies teilt die Partei diese Woche in einem Communiqué mit. Für Petti sei bereits vor vier Jahren klar gewesen: «Eine Amtsdauer an der Spitze der Partei, dann trete ich zurück.» Die Nachfolge wird von Lehmann und Hagspiel im Co-Präsidium geregelt. Markus Kühne zieht ebenfalls im Vorstand ein.

# So baut Arbon in Zukunft

Kim Berenice Geser

Die Ortsplanungsrevision ist derzeit in Arbon ein Dauerthema. Nicht zuletzt wegen der Causa Riva. Doch worum handelt es sich eigentlich bei dieser Vorlage? Und was sind die wichtigsten Änderungen dieser Revision?

«Wollen Sie dem Zonenplan und dem Baureglement inkl. Konzept zur Anordnung höherer Häuser und Hochhäuser zustimmen?» So lautet die Abstimmungsfrage, welche die Arboner Stimmbevölkerung am 18. Juni beantworten soll. Was nach trockener Materie und reichlich Beamtendeutsch klingt, erhitzt derzeit in Arbon die Gemüter. Zu Recht, ist man gewillt zu sagen. Beeinflussen die Arbonerinnen und Arboner mit ihrem Votum doch die Zukunft der städtebaulichen Entwicklung auf die nächsten 10 bis 15 Jahre hinaus. Denn die Ortsplanung bestimmt, wo was wie hoch gebaut werden darf, und wo es Freiräume auszusparen gilt. Sie setzt sich zusammen aus der behördenverbindlichen Richtplanung sowie der Rahmennutzungsplanung. Letztere beinhaltet den Zonenplan und das Baureglement – inklusive dem Konzept zur Anordnung höherer Häuser und Hochhäuser.

## Wie kam es zur Revision?

Notwendig wurde die Revision aus diversen Gründen. So gilt es in der Regel, die Ortsplanung circa alle 15 Jahre den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Die letzte Revision in Arbon fand 1999 statt. Seitdem hat die reelle Entwicklung die Planung in diversen Gebieten längst überholt. Als Beispiel: Im Bereich der Industrie- und der Amriswilerstrasse gibt es Parzellen, die im geltenden Zonenplan noch als Wohn- und Gewerbezone ausgewiesen sind, faktisch aber nur als Wohnzone genutzt werden. In der Ortsplanungsrevision (OPR) werden diese Zonen bereinigt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Ebenfalls bereinigt werden in der



Arbons städtebauliche Entwicklung hängt von der Ortsplanungsrevision ab.

Kevin Fitzi

OPR die Begrifflichkeiten. Denn das Baurecht ist in der Schweiz kantonal geregelt. Das kann zu unbefriedigenden Situationen führen. Dann nämlich, wenn die Gebäudehöhe 26 mal unterschiedlich definiert wird. Deshalb wurde 2010 die «interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe», kurz IVHB, in Kraft gesetzt. Diese gilt es bis Ende 2023 einzuführen, damit künftig kantonsübergreifend dieselben Begriffe und Definitionen gelten. Und dann ist da natürlich noch die Revision des Raumplanungsgesetzes. Diese wurde von der Schweizer Stimmbevölkerung mit über 60 Prozent angenommen und im Mai 2014 in Kraft gesetzt.

## Was sind Zonenplan und Baureglement?

Der Zonenplan unterteilt die einzelnen Parzellen einer Gemeinde oder Stadt in verschiedene Zonen und Nutzungsarten – zum Beispiel Wohnzonen oder Gewerbezone. So legt der Zonenplan auch fest, welche Vorgaben Bauten und Anlagen einhalten müssen und welche Ausmasse maximal zulässig sind, zum Beispiel bezüglich

Die Ziele der Revision:

- ein sorgsamer Umgang mit dem Boden
- Bauzonen massvoll festlegen
- kompakte Siedlungen

Die Quintessenz: Dörfer und Städte sollen nach innen weiter entwickelt werden. Dies kann beispielsweise durch verdichtetes Bauen, das Schliessen von Baulücken oder die Umnutzung von Brachen erreicht werden. Für die Umsetzung der Revision zeichnen die einzelnen Kantone und in einem nächsten Schritt die Gemeinden verantwortlich. Für Arbon hatte die übergeordnete Gesetzgebung zur Folge, dass die damals bereits laufende Ortsplanungsrevision neu überarbeitet

Grenz- und Gebäudeabständen, Gebäudehöhen, Geschosshöhe oder Ausnutzungsziffer. Das Baureglement wiederum ordnet in Verbindung mit dem Zonenplan (und unter Beachtung der Vorschriften des Bundes und des Kantons) das Planungs- und Bauwesen einer Stadt oder Gemeinde.

werden musste. Nach einer Vorprüfung beim Kanton und einem Mitwirkungsverfahren der Bevölkerung im Herbst 2017 lagen die revidierten Planungsinstrumente zwischen 2019 und 2022 dreimal auf. Insgesamt gingen 144 Einsprachen ein, die vom Stadtrat diskutiert und bearbeitet wurden.

## Was ändert sich im Zonenplan?

Zu den wichtigsten Änderungen im Zonenplan gehören, nebst dem im Kasten rechts aufgeführten Um- und Einzonungen, unter anderem folgende Punkte:

- Bestehende reine Wohnüberbauungen werden statt Mischzonen reine Wohnzonen.
- Zur besseren Lesbarkeit wird der Zonenplan neu in zwei Pläne gegliedert: die Grundnutzung und die Zonenplan-Überlagerungen (darin aufgeführt sind beispielsweise Ortsbild- und Umgebungs-schutzzonen, gestaltungsplanpflichtige Zonen, Gefahrenzonen, etc.).
- Neu wird die Touristik- und Freizeitzone eingeführt. Diese umfasst den Hafendamm und die Quaianlage bis zur Wetterstation, einen seeseitigen, dem ZIK-Areal

vorgelagerten Bereich sowie das Buchhorn. Dies soll, so die Stadt, «eine zweckmässige Weiterentwicklung dieser Gebiete ermöglichen».

## Was ändert sich im Baureglement?

Im Baureglement kommt es, nebst den Anpassungen an das neue Planungs- und Baugesetz sowie die zugehörigen Verordnungen, zur Einführung der Geschossflächenziffer und einer Erhöhung der maximal zulässigen Fassadenhöhe über alle Zonen hinweg (dies aufgrund neuer Messweisen und der Einführung der Gesamthöhe für First- und Attikageschosse). Zudem wird mit dem revidierten Baureglement neu eine Planungs- und Baukommission eingeführt. Diese wird künftig anstelle des Stadtrates erstinstanzlich über Baugesuche entscheiden. Einsprachen wird weiterhin der Stadtrat behandeln. Und nicht zuletzt ist im Baureglement neu das Konzept zur Anordnung höherer Häuser und Hochhäuser enthalten. Dieses wird vom Amt für Raumentwicklung verlangt und soll die rechtliche Möglichkeit für den Bau solcher Gebäudetypen schaffen. Im Konzept aufgenommen sind sowohl bereits bestehende höhere Häuser und Hochhäuser, wie das UBS-Gebäude, die «Novaseta», das Grosenbacherhaus oder das Saurer

Hochhaus, als auch mögliche neue Standorte. Dazu gehören nebst der «Metropol»-Parzelle auch die Schützenwiese und das Seegarten-Areal, auf dem bereits Teile der Überbauung Seemoosholz realisiert sind. Das Konzept legitimiert Grundeigentümer aber nicht automatisch zum Bau von höheren Häusern oder gar Hochhäusern, schrieb die Stadt letzte Woche in einer Medienmitteilung (siehe «felix.» vom 12. Mai). Solche Projekte würden künftig immer einen Gestaltungsplan erfordern und dieser sei dem fakultativen Referendum unterstellt.

## Was passiert bei einem Nein?

Stadtpräsident René Walther rechnet bei einem Nein zur OPR mit einer Verzögerung von bis zur vier Jahren, bis eine erneut revidierte Ortsplanung rechtskräftig werden könnte. Bis dahin herrsche Rechtsunsicherheit und es generiere Mehraufwand, sowohl für die Bauherren als auch für die Stadtverwaltung. Für die derzeit rund sieben laufenden Gestaltungsplan-Projekte würde ein Nein Stillstand bedeuten, so Walther. Die Kosten für die seit zehn Jahren laufende Revision schätzt die Stadt auf eine Million Franken. Bei einem Nein sei von Zusatzkosten in Höhe von rund 300 000 bis 400 000 Franken zu rechnen.

## Warum fordern die «Riva»-Gegner 2 x Nein?

Die IG Seeufer ohne Hochhäuser will an der Abstimmung vom 18. Juni ein zweifaches Nein erwirken. Will heissen: Sowohl der Gestaltungsplan Riva als auch die Ortsplanungsrevision sollen vom Stimmvolk abgelehnt werden. Dabei stehen die beiden Vorlagen nur einseitig in einem direkten Bezug: Damit der Gestaltungsplan Riva dereinst vom Kanton bewilligt werden könnte, braucht es nebst dem Ja zu besagtem Gestaltungsplan auch ein Ja zur Ortsplanungsrevision. Dies, weil das Projekt Riva zwingend auf eine Annahme des in der Rahmennutzungsplanung enthaltenen Konzepts zur Anordnung höherer Häuser und Hochhäuser

angewiesen ist. Darin wird die Parzelle als möglicher Hochhaus-Standort definiert. Die Annahme der OPR steht indes in keiner Abhängigkeit vom Gestaltungsplan Riva. Und auch seitens der Gegner wird die Arbeit an der OPR gelobt (siehe Interview auf Seite 7). Mit einer Ausnahme: die Ausweisung der «Metropol»-Parzelle als möglicher Hochhaus-Standort. Sie erachten diese Standortwahl als einen groben Planungsfehler. Mit der Ablehnung der OPR wollen sie – ungeachtet des «Riva» – die Streichung dieses Gebiets aus dem Konzept zur Anordnung höherer Häuser und Hochhäuser erwirken.

Drei wichtige Änderungen im Zonenplan

## Umzonung Rietli



In Stachen wird das Gebiet rund ums «Rietli» zur reinen Arbeitszone Gewerbe. Bisher war dieses der Wohn- und Gewerbezone zugeteilt. Die Stadt will mit dieser Umzonung zur Sicherung der bestehenden Gewerbebetriebe beitragen und die Neuansiedlung von Betrieben fördern. Die Umzonung ist auch im Hinblick auf eine mögliche Erschliessung durch die «Sponge Süd» strategisch wichtig.

## Ausweitung der Kernzone



Die Kernzone an der unteren Brühlstrasse wird ausgeweitet. Damit will die Stadt die Verbindung der Altstadt zur St. Gallerstrasse stärken. Ebenfalls in die Kernzone integriert wird das «Stadthof»-Areal zwischen «Hamel» und «Novaseta». In diesem Zuge wird auch die Chaletstrasse aufgehoben, die derzeit noch die Parkplätze auf diesem Areal erschliesst.

## Einzonung der Strausswiese



Die Strausswiese wird von der Landwirtschaftszone neu der Wohnzone beziehungsweise der Wohn- und Arbeitszone mit Gestaltungsplanpflicht zugeführt. Da das Planungs- und Baugesetz die Innenverdichtung vorschreibt, ist eine solche Einzonung noch möglich.

# Zwei Haltungen an einem Tisch

Kim Berenice Geser

Ist das «Riva» eine Chance für Arbon oder zerstören die beiden 43 Meter hohen Türme das Ortsbild? «felix.» hat Jürg Niggli, Präsident der IG Seeufer ohne Hochhäuser, und Cyrill Stadler, Präsident des überparteilichen Ja-Komitees, an einen Tisch gesetzt und sie über jeweils drei Aussagen der gegnerischen Seite diskutieren lassen.

## Die Verdichtung in die Höhe ist das Bauland der Zukunft.

**Jürg Niggli:** Hochhäuser müssen städtebaulich einen Akzent setzen und sicher nicht zu einer Verdichtung am Seeufer beitragen. Städtebaulich ein absoluter Unsinn.

**Cyrill Stadler:** Ich bin der Überzeugung man hat vom Werdegang her genau das Richtige getan. Man hat zuerst eine Planungszone über dieses Gebiet erlassen und Anforderungen gestellt, was auf dieser Parzelle künftig passieren soll. Man hat die touristische und gastronomische Entwicklung am Seeufer miteinbezogen und danach ein Projekt entworfen, das städtebaulich Sinn macht. Abgesehen davon: Das Konzept höhere Häuser und Hochhäuser können wir nicht verhindern. Arbon ist verpflichtet ein solches umzusetzen. «Riva» ist ein Leuchtturmprojekt.

**Niggli:** Einspruch! Namhafte Architekten wie auch der beste Raumplaner der Schweiz, Feddersen, sagen: Die «Metropol»-Parzelle ist keine Hochhaus-Parzelle. Auch das Gutachten Strittmattler sagte in der ersten Version, es sei keine Hochhaus-Parzelle. Erst im zweiten Gutachten mussten sie zurückkriechen. Da hiess es plötzlich, es könnte eventuell doch eine sein. Dass man kritische Stimmen einfach ignoriert, zeigt die Ignoranz Arbons. Diese Hochhäuser sollen nun einfach Teufel kommarum erstellt werden. Auch wenn alle auswärtigen Fachpersonen sagen, das sei die falsche Parzelle.

**Stadler:** Es sind nicht alle Fachpersonen, nur diejenigen, die du aufzählst.

**Niggli:** Das sind die Fachleute, die die Stadt eingeladen hat, um



Zwei, die sich in der Diskussion nichts schenken: Jürg Niggli (l.) und Cyrill Stadler über Pro und Contra des «Riva». kim

Gutachten zu erstellen. In einem Hochhaus-Konzept gilt es den richtigen Ort zu evaluieren. Das Arboner Seeufer ist das sicher nicht. Wir sind nicht New York. Im alten Saarer WerkZwei kann man ein Hochhaus diskutieren. Dort kann es einen Akzent im Zentrum des Stadtbildes setzen. Aber sicher nicht am Rand. Dort zerstört es das ganze Hinterland, das Seeufer und das national geschützte Ortsbild. Letzteres wurde erst kürzlich auch im kantonalen Richtplan bestätigt.

**Stadler:** Das «Metropol» steht heute schon in der Umgebungszone 1 des geschützten Ortsbildes des ISOS. Ist also nicht direkt Teil des Ortsbildes. Das wird immer wieder vermischt. Die Umgebungszone 1 umfasst die ganze Quaianlagen bis zum «Metropol» und den Häusern am See. Und hier braucht es einen Abschluss dieser unsäglichen Wohnbauten vom «Breeze» bis zu den Häusern am See. Diese Häuserzeile wirkt monoton. Ein Abschluss mit einer filigranen Höhe passt in ein städtebauliches Konzept. Diverse Architekten sind sich einig, dass es hier diesen Akzent verträgt, wenn nicht sogar braucht.

**Niggli:** Von brauchen kann nicht die Rede sein. Wir sind 2000 Jahre

ohne Hochhäuser ausgekommen. Dieses Argument ist unsinnig. Es wird keine Schweizer Stadt am See geben, die zwei Hochhäuser direkt ans Ufer stellt. Steinach hat es vorgemacht und das Hochhaus abgelehnt. Ein Hochhaus, das notabene von den Städtebauern als nötig erachtet wurde, damit die Türme des «Riva» nicht so wuchtig wirken. Ist zu lesen im Planungsbericht.

## Die Stadt hat den Wünschen der Bevölkerung im Projekt Riva zu wenig Rechnung getragen und die Stadtplanung aus dem Ruder laufen lassen.

**Stadler:** Das stimmt so einfach nicht. Man hat über diese Parzelle eine Planungszone verhängt, einen Projektwettbewerb lanciert und aus den elf eingegangenen Projekten das Beste ausgewählt. Dieses Projekt wurde daraufhin fast elf Jahre geprüft, abgeändert und angepasst. Heute liegt eine ausgewogene und abstimmungsfähige Lösung auf dem Tisch, bei welcher ganz klar die Vorteile überwiegen.

**Niggli:** Die Bedürfnisse der Bevölkerung wurden keineswegs berücksichtigt. Das fing schon beim Abstimmungstermin an, welcher nicht

fristgerecht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen sechs Monate nach dem erreichten Referendum durchgeführt wurde. Ich muss es noch einmal betonen: Wir haben bei der Unterschriftensammlung für das Referendum innerhalb kürzester Zeit und unter widrigen Umständen – Corona, Advent, winterliches Wetter – 1600 Unterschriften gesammelt. Die meisten der Unterzeichnenden haben gesagt: Wir wollen kein Hochhaus an dieser Stelle. Das ist das Grundbedürfnis der Bevölkerung und kann nicht mit ein bisschen Restaurant, ein bisschen Rasen, einigen unnötigen Hotelzimmern und einem Saal, den es sowieso nicht braucht, aufgewogen werden.

**Stadler:** Das Eigentumsrecht wird in der Schweiz relativ hochgehalten. Dennoch hat man als Stadt versucht, das Möglichste herauszuholen, in dem man der HRS mit der Planungszone verschiedene Elemente auferlegt hat, die der Stadt wichtig waren. Dazu gehören die Hotelzimmer, das Restaurant mit Gartenterrasse, die Bar und der Saal. Das Ganze ist ein Geben und ein Nehmen. Man hat Höhe gegeben und dafür Hotellerie und Gastronomie erhalten.

**Niggli:** Ich gebe dir recht: Es ist ein Geben und ein Nehmen. Aber wenn das Geben viel grösser ist als das Nehmen ist es ein Ungleichgewicht. Hier verscherbelt die Stadt die schönste Parzelle am See zugunsten von ein paar Gutbetuchten. Im Rahmen der Gestaltungsplanpflicht hätte man ein besseres Resultat erwirken müssen.

## «Riva» schafft einen touristischen Mehrwert.

**Stadler:** Dass das Bedürfnis eines Restaurants an dieser Lage gegeben ist, zeigt das Beispiel der «Veranda». Die Befürchtung, dass dieses zu hochpreisig werden könnte, ist unbegründet. Wer ein Restaurant mit 126 Plätzen betreiben will, wird nicht im Gault-Millau-Bereich operieren können. Es gibt keinen Luxusbetrieb, sondern ein Restaurant in einer vernünftigen Preisklasse. Und das zusätzliche Hotelzimmer unnötig sind, wie Jürg Niggli sagt, stimmt nicht.

**Niggli:** Wir erhalten ja bereits mehr Zimmer mit dem geplanten Hotel im Werk1.

**Stadler:** Das ist bisher nur eine Projektidee. Mit dem neuen Drei-Sterne-Hotel im WerkZwei und den geplanten Hotelzimmern im «Riva» im Vier-Sterne-Segment hätten wir eine gute Mischung, die uns aktuell fehlt und mit der wir die touristische Attraktivität steigern könnten.

**Niggli:** Ein Vier-Sterne-Hotel gibt es auch in Horn.

**Stadler:** Natürlich kann man so argumentieren. Das Bedürfnis nach verschiedenen Hotelkategorien ist aber eine touristische Tatsache. Die Gäste, welche sich eine höhere Hoteltelklasse wünschen, nach Horn oder St. Gallen zu schicken, halte ich für eine kurzfristige Denkweise. Wir müssen Arbon als Stadt weiterentwickeln. Mit dem «Riva» verbessern wir unser Angebot qualitativ.

**Niggli:** Aus touristischer Sicht ist ein intaktes und geruhames Seeufer ohne Halligalli viel der grössere touristische Wert. Mit ihren innovativen Gastrokonzepten hat die Stadt das Seeufer überdies bereits belebt. Längerfristig fehlen uns Ruhezone, intakte Landschaften. Das braucht der Mensch. Das ist eine nachhaltige Zukunft.

**Stadler:** In diesem Fall bin ich einer Meinung mit dir. Und genau diese

Zonen realisiert das «Riva». Die bebaute Fläche wird kleiner als mit den bestehenden Bauten.

**Niggli:** Aber zu Lasten einer Höhe, die ausserordentlich hoch und störend ist. Und das Seeufer weitem verschandelt.

**Stadler:** 43 Meter sind kein Manhattan.

## Die beiden «Betontürme» sind nicht mit der sensiblen Uferzone vereinbar, Der Naturschutz ist durch den Baulärm, die künftigen Lichtemissionen und den Publikumsverkehr gestört.

**Stadler:** Auf die Gefahr hin mich zu wiederholen: Man verringert den Fussabdruck, erhöht die Grünfläche. Der Ersatzbau wird die Umwelt am See nicht massiv stören. Im Gegenteil wird der Park das wettmachen, was wir mit der Höhe hergeben.

**Niggli:** Es ist kein Ersatzbau, sondern ein überdimensionierter Klotz. Und dieser Klotz hat Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet.

**Stadler:** Wenn man die Uferzone von Steinach bis zum Philosophenweg betrachtet, so hat es sehr viele Grün- und Schutzzonen am Ufer. Es wäre nicht richtig, das «Metropol» abzubauen und stattdessen ein Naturschutzgebiet zu schaffen. Diese Parzelle ist Teil der städtischen Infrastruktur.

**Niggli:** Dieses Naturschutzgebiet müssen wir nicht schaffen. Das ist bereits da und ein wichtiges Gut für die Arboner Bevölkerung, die in 20 Jahren noch stolz auf ihr schönes Städtchen am See sein will. Das



Auch der Inseratetext der IG SoH wird zwischenzeitlich analysiert.

kann man nicht für ein bisschen Mehrwert des Fussabdrucks opfern.

## Mit einem zweifachen Nein riskiert die IG SoH die Weiterentwicklung in Arbon auf Jahre hinaus. Wichtige Projekte wie der «Stadthof» oder der Ausbau der Mosterei Möhl wären blockiert.

**Niggli:** Wir verhindern gar nichts. Im Gegenteil. Eine überarbeitete Ortsplanungsrevision (OPR) kann man in der nächsten nützlicher Frist wieder auflagen. Sofern der politische Wille da ist. Wir sind nur gegen einen Bestandteil der OPR. Dieser eine Bereich im Konzept für höhere Häuser und Hochhäuser lässt sich schnell bereinigen. Danach gibt es keine Opposition mehr. Denn der Rest der OPR ist gut. Doch wenn wir diesen groben Fehler nicht ausmerzen, so wird spätestens der Kanton Einsprache erheben.

**Stadler:** Das lässt die Vorprüfung im Kanton nicht vermuten. Und es gilt festzuhalten, dass man in der OPR sehr viele Punkte richtig und gut aufgenommen hat.

**Niggli:** Da gebe ich dir recht. Es gilt diese Arbeit zu würdigen. Man muss jedoch den groben Fehler mit der «Metropol»-Parzelle als Hochhaus-Standort ausmerzen.

**Stadler:** Das ist kein grober Fehler. Man ist mit dem Konzept für höhere Häuser und Hochhäuser der Vorgabe zur Verdichtung nachgekommen. Und die Bevölkerung hat weiterhin die Möglichkeit, mit dem fakultativen Referendum gegen jedes künftige Hochhaus-Projekt vorzugehen.

Es gibt also keinen Grund, die OPR abzulehnen. Man steht der Weiterentwicklung im Weg, bremst aus. Es ziehen locker drei bis vier Jahre ins Land, wenn wir die OPR ablehnen. Damit gefährden wir Arbeitsplätze beim Möhl und im «Stadthof». Das ist das Letzte, was wir für Arbon wollen.

**Niggli:** Es wird wieder ein Schreckgespenst aufgeföhren. Wir sollten uns mit solchen Drohkulissen nicht erpressen lassen. Sondern selbstbewusst sagen: Wir wollen die OPR, sobald dieser Fehler ausgemerzt ist.

## Die Stadt hätte ein ENHK-Gutachten einholen müssen.

**Niggli:** Im Vorprüfbericht des Kantons zum Gestaltungsplan Riva ist diese Auflage enthalten. (zitiert aus diesem Dokument): «Um Auswirkungen allfälliger höherer Häuser und Hochhäuser auf das Ortsbild von nationaler Bedeutung definitiv zu klären, wird vom Amt für Denkmalpflege eine Stellungnahme von der eidgenössischen Denkmalpflege erwartet.» Eine Erwartung, die der Stadtrat nicht erfüllt hat.

**Stadler:** Das ist eine Stellungnahme, die der Kanton einholen muss.

**Niggli:** Nein, die Stadt hätte das einfordern müssen.

**Stadler:** Sie hätte das machen können. Es ist aber kein Muss. Was die Stadt musste, waren entsprechende Erwägungen anzustellen.

**Niggli:** Die nie materiell ausformuliert und transparent gemacht wurden. Es wurde nie öffentlich gemacht, welche materiellen Erwägungen dazu führten, dass die wenigen Vorteile von «Riva» die grossen Nachteile überwiegen sollen.

## Ein Ja zu «Riva» bedeutet ...

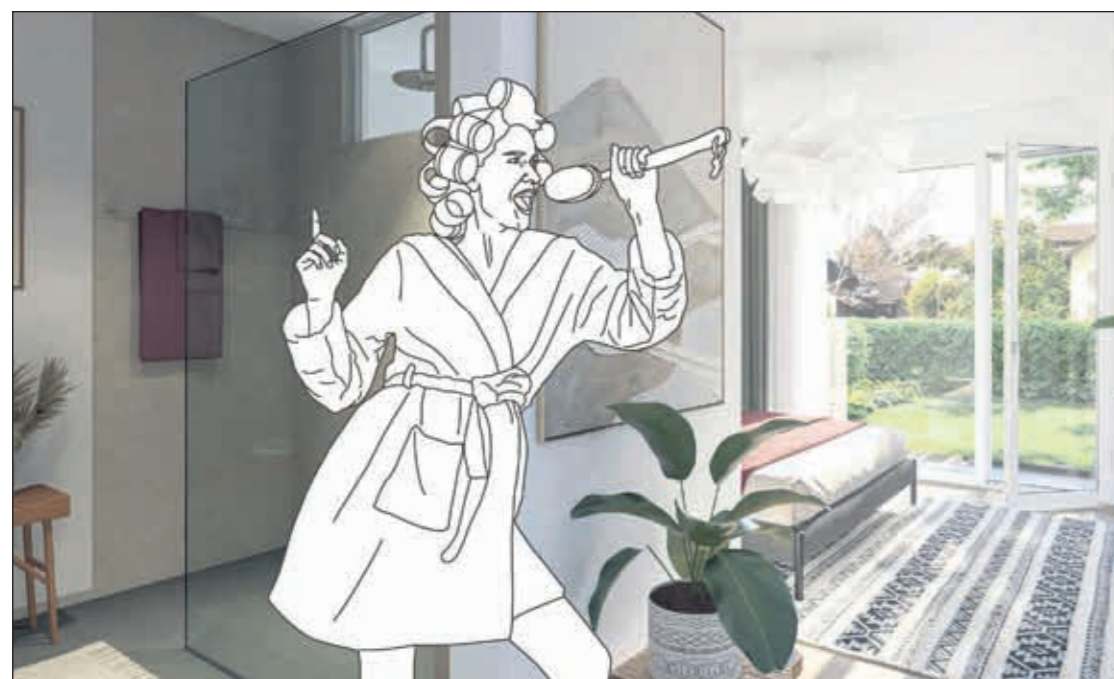
**Niggli:** ... heute gebaut, das Seeufer auf Jahrzehnte versaut.

**Stadler:** ... städtebauliche Qualitäten, von denen die Stadt enorm profitieren wird.

## Ein Nein zu «Riva» ist ...


**Stadler:** ... eine Privatisierung dieser touristisch wertvollen Parzelle, ein Rückschritt kein Fortschritt.

**Niggli:** ... die Erhaltung des schönen Arbons, die Sicherung der Zukunft, für eine nachhaltige Entwicklung für Generationen in Arbon.



Leben. Lieben.  
Lachen.

DEIN WOHNTRAUM  
IN **STACHEN**.



**HOLZGASS**  
STACHEN ARBON

Eigentumswohnungen mit  
modernem Ausbaustandard

tecti.ch

am 18. Juni

www.fürarbon.ch

Wir sagen **Ja**  
zum Gestaltungsplan Riva  
und zur Ortsplanungsrevision




**«Für Arbon – für alle!»**

Überparteiliches Komitee zum Gestaltungsplan Riva und zur Ortsplanungsrevision

VW Audi SEAT ŠKODA

Wir sind PP SELECTION & eine stop+go Werkstatt für VW, Audi, Seat und Škoda und auf der Suche nach einer/einem:



Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

**SERVICEBERATER 100% (m/w/d)**

Hast Du Lust, an einem ganz besonderen Arbeitsplatz in einer einmaligen Umgebung unser kleines, familiäres und kravtvolles Team zu unterstützen? **Dann bewirb Dich jetzt.**

Alle Informationen zu Deinen Aufgaben und was wir Dir bieten findest Du auf unserer Webseite. **Wir freuen uns auf Dich!**

**PPSELECTION**  
... dihei im WerkZwei

Textilstrasse 3 | 9320 Arbon  
Telefon 071 524 12 24  
werkstatt@ppselection.ch  
www.ppselection.ch

## IM FOKUS

### Grüne Arbon gegen «Riva» und OPR

Die Grünen Arbon haben an ihrer Mitgliederversammlung diese Woche die Parole für den Gestaltungsplan Riva und die Ortsplanungsrevision gefasst. Der Gestaltungsplan «Riva» wurde von den Mitgliedern deutlich und die Ortsplanungsrevision mehrheitlich abgelehnt, wie die Partei in einer Medienmitteilung schreibt. Die Grünen Arbon empfehlen somit den Stimmbürgern am 18. Juni an der Urne zweimal Nein in diesen Punkten zu stimmen. pd

### HEV fasst Parole für kommunale Abstimmung

Anlässlich der Informationsveranstaltung zur Ortsplanungsrevision und zum Gestaltungsplan Riva haben die Mitglieder des Hauseigentümergebietes (HEV) Region Arbon vergangene Woche zu den beiden Abstimmungsvorlagen die Parolen gefasst. «Für beide Vorlagen wurden mit überwiegender Mehrheit die Ja-Parolen beschlossen», schreibt die HEV in einer Mitteilung. Die beiden Vorlagen seien für die Entwicklung der Stadt entscheidend und würden somit alle Eigentümerinnen und Eigentümer betreffen. pd

### Die Mitte Arbon sagt am 18. Juni zweimal Ja

An der kürzlich durchgeführten Hauptversammlung der Mitte Arbon wurden die beiden kommunalen Abstimmungsvorlagen vom 18. Juni diskutiert. Hierzu wurde Stadtpräsident René Walther der Versammlung zugeschaltet, wie die Partei mitteilt. Im Communiqué heisst es: «Er gewann mit starken Argumenten das Vertrauen der Partei, die sich fast einstimmig für ein Ja zu den Arboner Vorlagen entschied.» Weiter habe der Stadtpräsident «klipp und klar» ausgeführt, dass bei einer Ablehnung der Riva-Vorlage nicht verlangt werden könne, «HRS müsse ein Restaurant einplanen». Das sei mit dem angesagten alternativen Bauprojekt definitiv vorbei. pd

# «Das wäre der Supergau»

Kim Berenice Geser

Für die Mosterei Möhl wäre eine Ablehnung der Arboner Ortsplanungsrevision ein harter Schlag. Das Unternehmen ist vor allem auf die Änderung des Zonenplans dringend angewiesen, um Produktion und Innovation künftig gewährleisten zu können.

Die Annahme der Arboner Ortsplanungsrevision ist für die Weiterentwicklung der Mosterei Möhl unabdingbar. Wieso?

**Ernst Möhl:** Wir wollen einen Ersatzbau für die bestehende Abfüllanlage bauen. Diese ist inzwischen in die Jahre gekommen. 2027, wenn wir die neue Anlage planmässig in Betrieb nehmen wollten, ist die jetzige 27 Jahre alt.

Heisst das, die Anlage hat bald ihren Zenit überschritten?

**Lukas Möhl:** Wir können durchaus noch einige Jahre mit der alten Anlage produzieren. Das Risiko eines Produktionsausfalls wird aber mit zunehmendem Alter grösser. Und auch die Ersatzteilbeschaffung bei so alten Maschinen ist eine Herausforderung. Die Steuerungselemente beispielsweise sind Auslaufmodelle und nicht mehr lieferbar.

**E. Möhl:** Wir warten die Maschine einmal im Jahr. Hierfür steht sie eine Woche still. Das bringt uns jeweils bereits an unsere Grenzen.

**L. Möhl:** Ein Ausfall wäre der Supergau. Aber das Alter der Abfüllanlage ist nur einer der Gründe für den dringend benötigten Ersatz.

Was sind die anderen?

**L. Möhl:** Ohne neue Abfüllanlage sind wir in unserer Innovation und unserem Wachstum gebremst. Wir haben in den letzten Jahren viel in die Produktentwicklung investiert. Mit der alten Anlage stossen wir je länger je mehr an unsere Kapazitätsgrenzen. Mit dem Anbau und der neuen Abfüllanlage sind wir 50 Prozent leistungsfähiger. Zudem können wir unser Verpackungssortiment ausweiten und



Ernst Möhl (l.), Verwaltungsratspräsident, und Lukas Möhl, Leiter Betriebstechnik, vor der bestehenden Abfüllanlage. Deren Ersatz ist massgeblich für die weitere Entwicklung der Mosterei.

die Anforderungen, welche der Markt an uns stellt, wieder längerfristig erfüllen.

**E. Möhl:** Ganz zu schweigen von der Nachhaltigkeit.

**L. Möhl:** Die neue Anlage ist technologisch fortschrittlicher, besser isoliert und mit der Wärmerückgewinnung sparen wir zusätzlich Energie ein.

**E. Möhl:** Zudem planen wir auf dem Dach einen weiteren Ausbau unserer bereits bestehenden PV-Anlage. Bereits jetzt produzieren wir einen Grossteil des für die Produktion benötigten Stroms selbst. Dieses Kontingent wollen wir in Zukunft noch erhöhen.

Und wie hängt der geplante Neubau nun mit der Ortsplanungsrevision zusammen?

**E. Möhl:** Mit dem geplanten Anbau kommen wir neu auf eine Gebäudelänge von insgesamt 110 Metern. Diese Länge ist nur in der Gewerbezone möglich. Im aktuell geltenden Zonenplan befindet sich unser Grundstück aber noch in einer Mischzone aus Gewerbe- und Wohnzone. Ohne die Ortsplanungsrevision können wir den Anbau also nicht realisieren. Dabei nutzen wir mit acht Metern

noch nicht einmal die Gebäudehöhe voll aus.

**Stadtpräsident René Walther rechnet mit bis zu vier Jahren Verzögerung, sollte die Ortsplanungsrevision an der Urne abgelehnt werden. Diese Frist müsste sich doch mit der bestehenden Anlage überbrücken lassen.**

**L. Möhl:** Natürlich, aber unsere Prozesse würden sich um mehr als vier Jahre verzögern.

Warum?

**L. Möhl:** Die Lieferfrist für die neue Anlage beträgt zwei Jahre. Und wir können diese erst bestellen, wenn wir mit dem Bau des neuen Gebäudekomplexes beginnen. Eine Ablehnung bedeutet für uns vier weitere Jahre Planungsunsicherheit, ein Innovations- und Wachstumsstopp und immer beengtere Platzverhältnisse. Denn es ist geplant, die bestehende Abfüllhalle nach dem Anbau zum Lager umzufunktionieren.

**E. Möhl:** Mit Neubau und Maschinen rechnen wir mit einer Investitionssumme von rund 30 Mio. Franken. Das ist nicht gerade wenig, aber notwendig. Ohne das neue Gebäude können wir einpacken. Wir können ja nicht einfach umziehen.

# GARAGE BRESSAN

Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon



bressan.ch

# HE!

WASSER. BAD. ENERGIE.

IHR PARTNER FÜR HAUSTECHNIK SERVICES.



Haustechnik Eugster AG  
Arbon | Romanshorn | St. Gallen  
Tel. 071 447 60 90 | www.haustechnik-eugster.ch

## GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

# Es gibt immer eine passende Bad-Lösung



Das Team der Haustechnik Eugster AG rund um das Bad: Nicole Studerus, Ramon Montañes, David Häberlin, Simone Sturzenegger und Mario Zürn mit Geschäftsführer Daniel Eugster. z.V.g.

# Hubmann

Dach- und Fassadenbau AG

- BAUSPENGLEREI
- KRANARBEITEN
- ABDICHTUNGEN
- DACHWARTUNGEN
- REPARATUREN + UNTERHALT

NEUKIRCH • EGNACH • ARBON  
TEL. 071 477 10 91 • hubmann-dach.ch

# Schön!

Auch in Arbon für Sie da!

Mo - Fr 8 - 12 Uhr  
13.30 - 18.30 Uhr  
Sa 8 - 16 Uhr



Pius Schäfler seit 1905  
St. Gallenstrasse 18  
9320 Arbon

# AXA

Ihr Partner - für mehr als nur Versicherungsfragen

Gerne sind wir für Sie da.

AXA Hauptagentur Jörg Freundt  
Schiffländenstrasse 3, 9320 Arbon  
Tel. 071 447 20 00, arbon@axa.ch  
AXA.ch/arbon



Realisieren Sie jetzt Ihre neue Traumküche.

Leben, wohnen und bauen mit Holz.

Kaufmann Oberholzer AG  
Roggwil TG  
kaufmann-oberholzer.ch

# KAUFMANN OBERHOLZER

### Publireportage

Bei der Haustechnik Eugster AG ist ein Team an Expertinnen und Experten für den Umbau und die Sanierung von Bädern zuständig. Im Fokus steht dabei eine ganzheitliche Planung - vom ersten Beratungsgespräch bis zur Inbetriebnahme.

Wer den Standort der Haustechnik Eugster AG in Arbon betritt, findet sich sogleich in einer Welt aus Badewannen, Lavabos und Duschen in verschiedensten Formen und Materialien wieder. «Diese Ausstellung bietet oft Anhaltspunkte bei einem ersten Beratungsgespräch», erklärt David Häberlin, Bereichsleiter

Badumbau. Er ist Teil eines fünfköpfigen Teams der Haustechnik Eugster AG, welches sich aus Fachpersonen rund um den Umbau und die Sanierung von Bädern zusammensetzt. Ziel dieses Teams ist es, der Kundschaft eine möglichst ganzheitliche Beratung und Begleitung während des gesamten Prozesses zu ermöglichen, von technischen Fragen bis zu innenarchitektonischen Wünschen.

**Die Bedürfnisse abholen**  
Beim Badumbau übernimmt die Haustechnik Eugster jede Herausforderung, egal, ob es sich dabei um eine Sanierung eines Einzelements, einem Wechsel von

Badewanne zur Dusche oder um Wünsche im Wellness-Bereich geht. «Unsere Team-Zusammensetzung erlaubt es uns, ganz individuell auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen», betont Ramon Montañes.

**Duschen sind gefragt**  
Auch wenn sie viele Gesamtumbauten planen und umsetzen, so würden sie doch auch viele Anfragen für die Sanierung oder den Austausch von Duschen erhalten. «Das macht auch Sinn, schliesslich sind Duschen jene Bad-Elemente mit der grössten Belastung durch Wasserkontakt», erläutert David Häberlin. Aber nicht nur Gebrauchsspuren, auch das Bedürfnis nach einer

pflegeleichteren Vorrichtung oder einem barrierefreien Zugang seien Gründe für die Sanierung oder den Umbau einer Dusche. Jedes Projekt werde basierend auf der Ausgangslage vor Ort, den Kosten sowie den Designwünschen der Kunden erstellt, denn, so Ramon Montañes: «Es gibt nicht die eine Lösung - aber immer eine passende.» lg

### Kontaktdaten

Haustechnik Eugster AG  
Im Pünt 1  
9320 Arbon  
071 454 60 60  
info@haustechnik-eugster.ch  
www.haustechnik-eugster.ch

# Rother & Partner

St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon  
071 447 18 00

- Buchführung, Abschlusserstellung, Beratung und Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Bewertungen)
- Finanz-, Liquiditäts- und Budgetplanungen
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Immobilienverwaltung, Kauf- und Verkauf von Immobilien

# Bettwaren Okle

- Daunenduvets
- Pflumen
- Kissen
- Hirsekissen
- Nackenkissen
- Bettwäsche
- Fixleintücher

in grosser Auswahl

Eigene **Bettfedern-Reinigung**

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon  
Tel. 071 446 16 36 • Fax 071 477 23 27

# Digitaldruck in Offsetqualität

**NEU!**

druckerei mogensen ag  
berglistrasse 27 • 9320 arbon  
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20  
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

# Lust zum Häkeln?

Wir haben das passende Garn.

# FILATI

MODE MIT WOLLE

am Fischmarktplatz, Arbon  
Tel. 071 446 1453 www.filati-shop.ch

# Forrer Landtechnik AG

Ihr Spezialist für:  
Traktoren und Landmaschinen  
Kommunaltechnik  
Motorgeräte  
Rasenmäher und Rasenmähroboter  
Hydraulik und Schlauchservice

REPARATUR - VERKAUF - SERVICE

Forrer Landtechnik AG, Bühlfeldstrasse 20, 5320 Fronsacht,  
071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch

Swiss TV Garantie  
**5 Jahre / ans**  
Garantie TV Suisse  
**LOEWE.**

# BESTCOM

sehen • hören • verstehen

IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR  
TV | HIFI | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch



# NACHHALTIG UNTERWEGS.

Am liebsten geniesse ich die Freizeit auf dem Fahrrad in der Natur! Gerne steig ich auch für Sie in die Pedale. Mit Engagement setze ich mich bei der Beratung meiner Kundschaft ein. Lust auf eine Tour durch die Finanzlandschaft? Ich bin für Sie da.

Carmen Meister, Beraterin Privatkunden und Velo-Fan

Telefon +41 71 627 70 10  
E-Mail carmen.meister@tkb.ch



Thurgauer Kantonalbank  
FÜRS GANZE LEBEN

# Elektro Hodel

Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon  
Tel. 071 447 11 55  
info@elektro-hodel.ch  
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen  
Telefoninstallationen, EDV-  
Netzwerke, Elektro-  
Installationskontrollen  
Photovoltaikanlagen**

# IMMO GENERATION AG

Ihre Immobilien-Experten

Für unsere Kunden suchen wir:

- Renovationsbedürftige Liegenschaften
- Mehrfamilienhäuser
- Einfamilienhäuser
- Wohnungen
- Bauland

Immo Generation AG  
Christoph & Michael Diethelm  
Neustrasse 18  
8590 Romanshorn  
info@immo-generation.ch

T 071 525 49 90  
M 079 723 51 68  
www.immo-generation.ch



# Frenicolor GmbH

Ihr Malerfachbetrieb

CH-9320 Arbon  
Tel. 071 446 83 33  
www.frenicolor.ch

# TOPE

Ausbildungsbetrieb

# ASI

AUTO SPRITZWERK - CARROSSERIE FACHWERKSTATT  
Romanshornstrasse 48 • 9320 Arbon  
www.asi-arbon.ch

IHR CARROSSERIE PARTNER 071 440 33 04

Sie profitieren von:

- Schaden-Management
- Selbstbehalt-Reduktion im Schadenfall
- Ersatzwagen im Schadenfall
- Fahrzeugreinigung im Schadenfall
- Hol- und Bringservice

# Der Sommer kommt bestimmt!

Bade-, Outdoor- und Citymode  
ab sofort erhältlich bei Paddy Sport!



**paddy sport arbon**

Paddy's Sport AG  
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon  
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

# Die Badi Horn in neuem Gewand

«Badi-Kredit ist im Trockenen» titelte «felix.» im Januar. Und das wird er laut Gemeinderätin Vera Tettamanti auch bleiben.

Morgen Samstag, 20. Mai, wartet das grosse Einweihungsfest der neuen Badi Horn auf die Gäste. Und ein Besuch lohnt sich. Betritt man die neu gestaltete Badi, will man der Horner Bevölkerung ein Kränzchen winden, für die Bewilligung des Nachtragskredits von 440'000 Franken. Der weitere Baufortschritt sei indes auch wie geplant verlaufen, so Gemeinderätin Vera Tettamanti. Einzig der andauernde Regen hat die Gärtnerarbeiten verzögert. So spriest das Gras noch nicht überall. Und auch der Ticketautomat fehlt noch. Man habe die Beschaffung aus Kostensicherheits-Gründen zurückgestellt, um sicherzustellen, dass die Endkosten eingehalten werden können. Aktuell seien die Berechnungen gut – inklusive Ticketautomat. Dieser soll noch in der laufenden Saison angeschafft werden.

Kim



Das Bademeisterteam Alex Michevc (r) und sein Stv. Christoph «Stöff» Haas freuen sich auf die Saison im neuen Horner Bijoux. lg

**Schützen, was uns wichtig ist.**

**JA Klimaschutz-Gesetz 18. Juni**  
klimaschutzgesetz-ja.ch

**Dominik Diezi**  
Regierungsrat Die Mitte  
Vorsteher Departement  
für Bau und Umwelt

**Daniel Eugster**  
Haustechnikunternehmer  
Kantonsrat FDP

**Nichtstun erhöht die Klimakosten!**

Einfach besser **hören** und verstehen

PHONAK

Ich freue mich auf Sie, Colette Früh, Hörgeräteakustikerin

**Hörberatung Blumer der Hörprofi**

3920 Arbon Bahnhofstrasse 38  
Telefon 071 440 21 26  
arbon@hoerberatung-blumer.ch

Öffnungszeiten:  
Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00  
Donnerstag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00

## Danke

an alle jungen Arbonerinnen und Arboner für ihr Engagement zu Gunsten des RIVA. Vertreten durch **die aktive und engagierte "Next Generation"**

Sie wünschen sich:

- Einen gesellschaftlichen und touristischen Mehrwert für Arbon's Quaianlagen
- Ein Restaurant mit Bar verbunden mit einer grosszügigen Gartenterrasse
- Eine öffentliche Parkanlage für Jedermann
- Eine attraktive Freizeitinfrastruktur für Genuss und Gemütlichkeit am See
- Eine neue und moderne Skyline am Arboner Seeufer
- Ein Zeichen für ein Zukunft orientiertes Arbon

Zwei mal **JA** für Arbon

Einmal **JA** zum RIVA

Einmal **JA** zur Ortsplanrevision

**Viva la RIVA - Viva la RIVA - Viva la RIVA - Viva la RIVA**

Peter Aeby, Senior, Arbon

## GLP fordert konsequente Steinach-Renaturierung

Die Planung zur Bachsanierung der Steinach ist im vollen Gange. Nun meldet sich die Grünliberale Partei Wahlkreis Rorschach mit klaren Forderungen zu Wort.

Der Handlungsbedarf bei der Bachsanierung der Steinach sei unbestritten, heisst es in einer Medienmitteilung der Grünliberalen (GLP) Partei Wahlkreis Rorschach. Das vorliegende Projekt der Gemeinde Steinach erhöhe dabei nicht nur den Hochwasserschutz, es stelle auch den natürlichen Verlauf des Baches, soweit wie möglich, wieder her: «Schlaufen und Flachufer geben der Natur den notwendigen Freiraum zur Erhöhung der Biodiversität zurück.»

### Für Natur auf Radwege verzichten

Für die Opposition der von einer Landabtretung betroffenen Landwirtschaftsbetriebe und Schrebergartenmieterinnen und -mieter habe die GLP Verständnis, sie gewichte jedoch eine naturnahe Gestaltung der Ufer, mehr Biodiversität und Lebensraum für Fische höher: «Zur Linderung des Problems könnte auf Rad- und Wanderwege verzichtet werden.» Die GLP verweist auf einen im Zusammenhang mit der Renaturierung der Steinach öfters erwähnten Artikel aus dem Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer. Laut diesem muss bei einer Verbauung oder Korrektur von Fliessgewässern «der natürliche Verlauf des Gewässers möglichst beibehalten oder wiederhergestellt werden». Der Steinacher Gemeindepräsident Michael Aebisegger betont als Antwort darauf, dass der Gewässerverlauf «möglichst» wiederhergestellt werden soll: «Was die Wiederherstellung des Gewässerverlaufs betrifft, wird der Gemeinderat eine Interessenabwägung vornehmen müssen.» Letzte Woche wurde das Mitwirkungsverfahren zur Bachsanierung der Steinach mit insgesamt 133 eingereichten Fragebögen und fünf schriftlichen Rückmeldungen beendet. Nach der Auswertung des Feedbacks werden die Resultate voraussichtlich im Sommer der Bevölkerung präsentiert.

pd/red

# Eine Frage der Perspektive

Laura Gansner

Ende Mai legt Thomas Fehr das Gemeindepräsidium in Horn nach 16 Jahren ab. In seinem Abschlussinterview spricht er über das Eingestehen von Fehlern und wie es Horn gelingt, sich aus negativen Schlagzeilen herauszuhalten.

**Thomas Fehr, Sie sind Gemeindepräsident seit 2007. Welchen Ratschlag würden Sie heute Ihrem damaligen Ich mit auf den Weg geben?**

**Thomas Fehr:** Was ich mir selbst raten würde? (lacht) Das finde ich jetzt noch schwierig, sich selbst einen Ratschlag zu geben, wenn man den ganzen Rucksack bereits trägt.

**Dann sprechen wir über etwas Konkretes: die Entwicklung in Horn West. Kann der massive Bevölkerungswachstum aufgrund des dort entstehenden Wohngebiets von Horn gestemmt werden?**

Auf jeden Fall. In der Planung dieses Areals wurde explizit berücksichtigt, dass die bestehenden Infrastrukturen das Wachstum mittragen können. Auch die Schule. Dass diese zur Zeit umbaut, hat derweil nichts mit der Entwicklung von Horn West zu tun, sondern ist durch das Alter und damit die Sanierungsbedürftigkeit der Gebäude gegeben.

**Durch Horn West entsteht ein komplett neuer Dorfteil. Die Erschliessung ist das eine, das andere die gesellschaftliche Anbindung der Neuzuzüger. Wie gelingt dies?**

Für diese wichtige Aufgabe der Einbindung gibt es kein Patentrezept. Da werden sich der Gemeinderat und die Vereine auf jeden Fall in Zukunft Gedanken darüber machen müssen. Auf Gemeindeebene dienen Anlässe wie die Neuzuzügerbegrüssung oder die offizielle 1. August-Feier bereits dazu. Wie der neue Gemeindepräsident dies in Zukunft gestalten will, ist ihm überlassen. Da will ich ihm nicht reinreden.



Thomas Fehr auf dem Dorfplatz hinter dem Horner Gemeindehaus. lg

**Sie haben der Horner Bevölkerung noch vor Kurzem die Erhöhung des Steuerfusses ans Herz gelegt und sprachen diesbezüglich von einem «strukturellen Defizit». Der Vorschlag des Gemeinderats wurde jedoch von der Stimmbevölkerung abgelehnt. Wenn Sie eine Prognose machen müssten: Wann kommt Horn nicht mehr um diese Erhöhung herum?**

Die Antwort darauf hat wohl zwei Seiten. Einerseits kann man ganz konkret die Finanzplanung der Gemeinde anschauen. Diese zeigt, wann eine Erhöhung nötig wäre. Andererseits ist dies wohl auch abhängig davon, wie man die Zukunft betrachtet. Tut man dies eher vorsichtig, wie in diesem Fall der Gemeinderat? Oder doch eher optimistisch, wie die Horner Bevölkerung?

**Um nochmals nachzuhaken: Eine Erhöhung des Steuerfusses ist also nicht unumgänglich?**

Nein. An der dieswöchigen Gemeindeversammlung konnte ich beispielsweise einen positiveren Jahresabschluss präsentieren, als wir ihn noch im Januar vorausgesagt haben. Das gibt den Optimisten schlussendlich eher recht. (lacht)

**Sie gestehen gerade einen Fehler Ihrerseits ein. Das wird nicht das**

**erste Mal sein in Ihrer Amtszeit. Wie lernt man als eine solch öffentliche Person mit Fehlern umzugehen?**

Da fällt mir ja kein Zacken aus der Krone. Es ist eben Teil des Geschäfts auch verlieren zu können, da habe ich in meiner Amtszeit viel dazugelernt. Man muss akzeptieren können, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Sachverhalt aus einer anderen Perspektive betrachten als der Gemeinderat.

**Gemeinden rund um Horn sind immer wieder durch politische Kontroversen in den Schlagzeilen. Horn bleibt da grösstenteils aussen vor. Was macht die Gemeinde anders?**

Wir haben es geschafft, im Gemeinderat eine gute Diskussionskultur zu kultivieren, in welcher wir unsere Geschäfte, wenn auch teilweise energisch, immer fair innerhalb unserer vier Wände ausdiskutieren. Da muss dann nichts in den Medien ausgeschlachtet werden.

**Wenn sich zukünftige Hornerinnen und Horner irgendwann an den «ehemaligen Gemeindepräsidenten Thomas Fehr» zurückerinnern, woran sollen sie denken?**

(schmunzelt) Das er einen guten Dorfplatz hingekriegt hat, der gut und gerne genutzt wird.



**Gegen die Verunstaltung unserer Arboner Bucht!**

**Böötler-Demo** Samstag, 3. Juni um 11 Uhr  
Wir treffen uns beim Seezeichen Nummer 7

Boote jeder Art und Grösse sind willkommen!  
Findet bei Starkwind-Warnung nicht statt!

Gruppe Arel/Turmböötler ATB  
Kontakt: ATB-Arbon@gmail.ch

**Kein Turmbau am Seeufer  
2x NEIN zu «Riva» am 18. Juni**

**am 18. Juni**

**«Ich sage JA zur Ortsplanungsrevision, weil sie längst beschlossenen Projekten zur Umsetzung verhilft.»**

**Pascal Ackermann**  
Fraktionspräsident SVP Arbon

**Für Arbon – für alle!**  
www.fu虞arbon.ch

**sekunda**  
schulgemeinde arbon

**Stille Wahl eines Mitglieds der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die laufende Amtsperiode 2021 – 2025**

Infolge Rücktritt von Susann Kehl muss ein Mitglied für die laufende Amtsperiode 2021 bis 2025 der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Sekundarschulgemeinde Arbon neu gewählt werden. Bis zum Ablauf der gesetzlichen Eingabefrist sind gleich viele Wahlvorschläge eingegangen, wie Sitze zu besetzen sind. Die Sekundarschulbehörde hat an ihrer Sitzung vom 11. Mai 2023, gestützt auf §44 des kantonalen Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht sowie auf Art. 5 der Gemeindeordnung der Sekundarschulgemeinde Arbon, die Vorgeschlagene als gewählt erklärt:

**Göldi Jennifer, Arbon, Die Mitte, 1989**

Gegen diese Gemeindewahl kann innert 20 Tagen nach der amtlichen Veröffentlichung beim Departement für Erziehung und Kultur, 8510 Frauenfeld, schriftlich und eingeschrieben Rekurs erhoben werden. Der Rekurs hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Arbon, 8. Mai 2023 Sekundarschulbehörde Arbon

**Einladung zur öffentlichen Orientierungsveranstaltung**



**Samstag, 3. Juni 2023, 10–12 Uhr, Mehrzwecksaal Schulhaus Seegarten, Seestrasse 31**



1. Begrüssung bei Kaffee und Gipfeli
2. Informationstische mit Bildern und Berichten
3. Präsentation der Rechnung 2022
4. Austausch und Ausklang

Während den ersten drei Programmpunkten (rund 1,5 Stunden) bieten wir eine kostenlose Kinderbetreuung an. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, bitten wir um Anmeldung bis zum 26. Mai 2023 an:  
**Primarschulgemeinde Arbon, Schlossgasse 4, 9320 Arbon, info@psgarbon.ch, Tel. 071 447 15 50**

Nicht stimmberechtigte Personen können eine Botschaft bei der Schulverwaltung, Schlossgasse 4, 9320 Arbon, beziehen oder online unter [www.psgarbon.ch](http://www.psgarbon.ch) einsehen.

**REGION**  
*Leserbrief*

**Schiffskurse in Arbon**

Kürzlich durfte ich mit dem Strickschiff einen wunderbaren Ausflug erleben. Inmitten einer grossen Schar Frauen wartete ich an der Anlegestelle am Hafendamm. Welch ein erhabener Anblick: die neu renovierte «St.Gallen» fuhr, bunt geschmückt, majestätisch ein. Eine Aufwertung für unser schmales Städtchen! Angesichts der dürrtigen zwei Kurs-Schiffe pro Tag ein seltenes Ereignis. Wie wäre es in Zukunft mit einem Aufmarsch der Stadtmusik und einer kleinen Ansprache des Stadtpräsidenten? Hoffnungsvoll,

Verena Traber, Arbon

**Die neue Rondo Musikschule wurde gegründet**

Die «Rondo – Musikschule im Thurgau» hat sich in den vergangenen Jahren erfreulich entwickelt. Damit war auch die Zeit gekommen, sie organisatorisch optimaler zu verankern. Diesen Mai wurde nun der neue Verein gegründet. Für Lehrpersonen, Eltern und Schüler ändert sich nichts. Die Partnervereine von Rondo werden in die weiteren Schritte miteinbezogen und laufend informiert. Der neue Vorstand der Rondo Musikschule im Thurgau setzt sich zusammen aus Emmanuel Hoffmann (Vorstand), Bruno Fattorelli (Revision), Thomas Gmünder (Beisitzer), Evelyne Jung (Präsidium), Monique Blum (Beisitzer), Jacqueline Süssli (Beisitzer) und Armin Felder (Vorstand). pd

Aus dem Stadthaus

**Wir gratulieren**

Antal (Toni) Kulcsar feiert am 23. Mai seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar auf diesem Weg herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Medienstelle Arbon

**1,45 Mio für Kindergarten**



Die Visualisierung zeigt den Horner Kindergarten an der Bogenstrasse nach der geplanten Sanierung. Die hier nicht abgebildeten Fassadenbilder des Künstlers Theo Glinz sollen erhalten bleiben. z.V.g.

Kim Berenice Geser

**Die Horner Stimmbewölkerung bewilligt diese Woche den Baukredit für die Sanierung des Kindergartens Bogenstrasse und der Gemeinderat gibt die Ressort-Verteilung bekannt.**

Der Sanierungsbedarf des Kindergartens Bogenstrasse in Horn ist ausgewiesen. Und so kam die einstimmige Annahme des Baukredits von über 1,45 Mio. Franken an der Schulgemeindeversammlung von dieser Woche wenig überraschend. Auch der Investitionskredit über 52 000 Franken für eine PV-Anlage auf der Südseite des Daches wurde kommentarlos abgeseget. Der

Baustart für die Sanierung des bestehenden Mauerwerks ist auf diesen Sommer vorgesehen. Im Winter/Frühling 2024 folgt dann die Aussenraumgestaltung. Während der Bauzeit erfolgt der Unterricht im Primarschulhaus an der Tübacherstrasse. In einem nächsten Schritt ist die Sanierung des Kindergartens Himmelrich vorgesehen. Dies wird auch in der Standortstrategie der Schulgemeinde festgehalten.

**Vizepräsidium neu besetzt**

Nach der Schulgemeindeversammlung, führte Gemeindepräsident Thomas Fehr durch seine letzte Versammlung. Die Rechnung 2022 mit einem Aufwand von 8,72 Mio Franken und einem Ertrag von 8,59 Mio.

Franken wurde einstimmig angenommen. Nach der Verabschiedung von Thomas Fehr durch Gemeinderat Michael Glanzmann, gab der designierte Gemeindepräsident Thierry Kurtzemann die künftige Ressortverteilung bekannt. Andreas Bischof wird neu das Ressort Sicherheit und Sport übernehmen, welches bis anhin Vera Tettamanti inne hatte. Sie wird künftig das Ressort Bau und Verkehr unter sich haben sowie das Vizepräsidium von Michael Glanzmann übernehmen. Dieser zeichnet weiterhin verantwortlich für die Finanzen. Der neue Gemeinderat Beda Fischer übernimmt öffentliche Anlagen und Liegenschaften und Kurtzemann behält sein Ressort Soziales und Kultur.

**Stromausfall würde Horn lahmlegen**

**Horn hat letztes Wochenende den Notfall geübt. Bei einem fiktiven Szenario wurde die Stromversorgung durch einen Anschlag gekappt und auch die Trinkwasserversorgung war plötzlich nicht mehr gewährleistet.**

Jede Gemeinde in der Schweiz ist gesetzlich verpflichtet, einen Notfalltreffpunkt einzurichten und zu betreiben. Dieser ist für die Einwohner bei einem grösseren Ereignisfall wie Naturkatastrophen, einem Stromblackout, Evakuationen oder bei kriegerischen Ereignissen die erste Anlaufstelle für

die Bürgerinnen und Bürger. Hier erhalten sie Hilfe und Informationen zur Situation. In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz, der Feuerwehr und der Schulgemeinde hat die Gemeinde Horn am vergangenen Samstag die Alarmierung der Bevölkerung, der Hilfskräfte sowie den logistischen Aufbau und den Betrieb eines Kommandopostens geübt. Mit Hilfe von Figuranten wurden verschiedene Szenarien durchgespielt, auf welche die Gemeindebehörden und die verschiedenen Einsatzkräfte reagieren mussten. Die Übung hat aufgezeigt, welche Abläufe optimiert werden müssen

und mit welchen Eventualitäten zu rechnen sind. So muss in einem Katastrophenfall eine alternative Wasserversorgung bereitgestellt werden und auch die lebenswichtige Logistik im Alters- und Pflegeheim muss gewährleistet sein. Aber auch die Bevölkerung hat ihre Pflichten: nach wie vor ist ein Notvorrat an Lebensmitteln, Wasser, Batterien oder Kerzen zu halten. Aus ihren Erkenntnissen werden die Behörden und die involvierten Einsatzkräfte nun geeignete Massnahmen ableiten müssen. Übrigens: Der Notfalltreffpunkt in Horn befindet sich auf dem Parkplatz des Gemeindehauses. mitg

### Ein neuer Geist für Arbon?

Die beiden 43 Meter hohen «Riva»-Betonklötze seien ein «einzigiger Störfaktor». Sie hätten städtebaulich keine Anbindung an etwas. Das Seeufer sei der völlig falsche Ort für Hochhäuser. Das betonte Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, jüngst an einem Info-Anlass im Seeparksaal. Und auch: «Riva» sei «ein Etikett ohne nichts». Die Frage stellt sich: Welchen Geist atmet «Riva»? Es ist der Geist des Kapitals und des Kommerzes. Jedenfalls nicht der Geist der Demut und der Dienstbarkeit. Welcher Geist soll die Zukunft von Arbon prägen? Am 18. Juni geben wir an der Urne die Antwort dazu. Eine Schicksalsabstimmung für unsere Stadt und ihren Geist. Vielleicht kann auch der weise König Salomo helfen, wenn er sagt: «Hochmut kommt vor dem Fall!»

Andrea Vonlanthen, Arbon

### «Riva», zu hoch für mich

Alle Märchen sind von der IG Pro Riva erzählt. Vom Seezugang. Vom Schattenwurf. Vom kleinen Fussabdruck. Von der Parzelle der Stadt. Vom parteiisch verhinderten ISOS-Gutachten und vielem mehr. Auch die Geschichte vom Investor, der es so gut mit uns meint, dass er uns sogar eine Beiz schenkt; aber nur, wenn er hoch bauen darf. Derweil verschmiert die Next Generation samt Politikern Strassen, cool. Mir scheint der Preis viel zu hoch, den wir für ein Restaurant, für ein paar Hotelzimmer und einen Saal bezahlen. Nämlich ein mit zwei katastrophalen überhohen Türmen verunstaltetes Seeufer und ein für lange Zeit zerstörtes geschütztes Ortsbild. Das Alternativprojekt ist 100 Mal verträ-

glicher, vergleichen Sie die Bauvisiere vom Bushof aus. Und stimmen Sie zwei Mal Nein.

Werner Federer, Arbon

### Arbon attraktiv?

Wir sind während der Ära Klöti altershalber nach Arbon gezogen. Die schöne Wohnlage bereitet uns Freude. Nach früheren vielen Auf und Abs hat der damalige Stapi Arbon vorwärtsgebracht und überregional Anerkennung gefunden. Nach seinem Abgang macht sich wieder die Unsicherheit breit. Dass das Metropol und die Quaianlagen mit Ständen und Baracke konzeptionslos vor sich hindümpeln, ärgert vor allem die vielen Besucher. Die meisten «Riva»-Gegner sind im AHV-Alter. Sie sollten deshalb vom «hohen Ross» heruntersteigen und sich überlegen, was sie mit ihrer sturen Haltung für die kommenden Generationen und den Tourismus bewirken. Weitsicht und vor allem wirtschaftlicher Sachverstand würde ihnen guttun. Das Riva macht Arbon noch attraktiver, wir stimmen darum überzeugt Ja.

Adelheid und Fredy Rutschmann, Arbon

### Ein Begegnungsort für Jung und Alt

Wollen Sie ein schönes Restaurant mit grosser Terrasse direkt am See? Mit einem Saal für private Feiern, Vereins- und Firmenanlässe? Einen Begegnungsort für Jung und Alt, wie es das Hotel Metropol war? Genau das bietet das Projekt Riva. Die Türme sind sicher gewohnheitsbedürftig. Aber sie benötigen weniger Land, es bleibt mehr Grünfläche. Eine Tiefgarage, auch mit öffentlichen Parkplätzen, ist ebenfalls dabei. Stimmen Sie zwei Mal Ja für ein fortschrittliches Arbon! Oder bevorzugen Sie am Seeufer eine

### Leserbrief

weitere Wohnsiedlung ohne Zutritt für die Öffentlichkeit?

Irene Bandle, Arbon

### Darum zwei Mal Nein

Wer Hochhäuser am Arboner Seeufer verhindern will, muss am 18. Juni zwei Mal Nein stimmen. Nicht nur der Gestaltungsplan «Riva» ist abzulehnen. Grundlage dafür ist das Konzept für höhere Häuser und Hochhäuser. Dieses Konzept nimmt keinerlei Rücksicht auf den Ortsbildschutz. Weil dieses Konzept Bestandteil der Ortsplanungsrevision ist, ist auch diese abzulehnen. Die Zukunft von Arbon liegt nicht in Betontürmen am See. Das Städtli und die wunderschönen Seeuferanlagen sind die bessere Reklame für unsere Stadt. Darum stimme ich zwei Mal Nein.

Peter Gubser, Arbon

### Zwei Mal Ja für die Zukunft von Arbon

Das Hotel/Restaurant Metropol ist geschlossen. Das Hotel/Restaurant Wunderbar schliesst Ende Mai. Ich kann mich kurz fassen: Ich möchte wieder einen schönen Ort am See zum Geniessen und Verweilen mit Restaurant und Gartenterrasse, dazu noch mit Saal und Hotelzimmern – für alle und für die nächste Generation! Ich stimme deshalb aus voller Überzeugung Ja zum Gestaltungsplan Riva und zur Ortsplanungsrevision. Mit dem ersten Ja wird der Weg frei für das grösste öffentlich zugängliche private Grundstück am Bodensee! Und mit dem zweiten Ja kann auch der Stadthof realisiert und der Erweiterungsbau der Firma Möhl zeitnah umgesetzt werden!

Patrick Hug, Arbon

### Was hat Arbon zu bieten – und für wen?

Ich wohne nicht am See und habe keinen Blick dorthin. Und

doch: Es ist die grosszügige Uferpromenade und die Weite des Sees zu Füssen der Altstadt, die mich anziehen. Dies geht zahlreichen Arbonerinnen und Arbonern ebenso wie auch den Gästen aus nah und fern. Das Schloss, die Kirche St. Martin und die gegliederten Bauten der historischen Stadt überragen noch immer die hinzugekommenen Neubauten hinter dem Ufer. Die Stadtsilhouette ist gewahrt. Die Altstadt braucht die Ausuferung zum See hin und macht sie einzigartig. Zwei überdimensionierte Betontürme der HRS wollen diese Spielregel ohne Respekt vor dem historischen Erbe mit aller Wucht versenken. Soll in dieser öffentlichen Parklandschaft die Bühne freigegeben werden für die Arroganz des Profits? Ich sage zwei Mal Nein.

Laurenz Winkler, Arbon

### Klare Fakten nach Bewilligung

Leserbrief zum Artikel «HRS-Alternative enthält keine Restaurant-Auflage» im felix. vom 12. Mai.

Nun sind die Fakten klar: Das Alternativprojekt auf der Metropolparzelle entspricht der Regelbauweise. Es braucht somit keinen Gestaltungsplan und ein fakultatives Referendum ist nicht möglich. Damit ist ebenfalls klar, dass kein Restaurant eingefordert werden kann. Alles, was die Gegner seit Wochen der Arboner Bevölkerung weismachen wollen, stimmt also nicht. Nur mit einem zweifachen Ja zum Gestaltungsplan Riva und zur Ortsplanungsrevision am 18. Juni, ist eine öffentliche Nutzung an dieser wunderbaren Lage am See möglich.

Roman Buff und Roland Morgenegg, Arbon

### Leserbrief

### Metropol ade!

Als ehemaliges Migros-Kadermitglied und Heimweh-Arboner bedaure ich es ausserordentlich, dass sich die Migros seinerzeit nicht für das «Metropol» entschieden hat. Mit dem Umzug des Migros-Marktes und des M-Restaurants hätte Platz für einen Wellnessbereich geschaffen werden können und mit der Auffrischung des Hotels hätte ein Bijou wie das Bad Horn geschaffen werden können. Leider kam es anders. Wenn kein Wunder geschehen wird, wird das Metropol abgebrochen! Das aber an dieser Stelle die zwei Türme gebaut werden sollen, die die ganze schöne Silhouette des Städtchens Arbon verschandeln, muss mit allen Mitteln verhindert werden. Ein klares Nein zu «Riva»!

Ramon Schlappritzi, Arbon

### Für die Zukunft unserer Jugend

Reaktion auf das Inserat der IG SoH «2x NEIN zu RIVA» im felix. vom 12. Mai

Die Anrede «liebe Seniorinnen, liebe Senioren» zeugt schon von wenig Zukunftsgedanken. Die IG SoH setzt also lieber auf die Vergangenheit und baut bewusst auf die ältere Generation, um das RIVA zu verhindern. Das grenzt schon an ein Armutzeugnis und zieht sich ins Lächerliche. Ich bin auch ein Arboner Senior und muss und werde für die Zukunft unserer Jungen und für Arbon «Ja zum Gestaltungsplan Riva und zur Ortsplanungsrevision» stimmen.

Beat Brändle, Arbon

### Parkplatz Bootshafen 24/7 gebührenpflichtig

Auf Beschluss des Steinacher Gemeinderats wird das Parkieren auf dem Parkplatz des Bootshafens neu durchgehend gebührenpflichtig. Die Änderung gilt ab 1. Juni mit

# Gewinn geht an Eigenkapital

Laura Gansner

### Eine Gedenkminute, zwei Anträge zur Jahresrechnung und drei Einbürgerungsgesuche – das war die Roggwiler Gemeindeversammlung zur Jahresrechnung 2022.

«Es kommt anders als man denkt.» Mit diesen Worten eröffnet der Roggwiler Vize-Präsident und Gemeinderat Markus Zürcher die Gemeindeversammlung, durch welche er anstelle von Gallus Hasler leitet. Dem verstorbenen Gemeindepräsidenten, der an dieser Veranstaltung nach 13 Jahren im Amt offiziell hätte verabschiedet werden sollen, wird zu Beginn mit einer Schweigeminute gedenkt. Danach leitet Zürcher in etwas mehr als einer Stunde durch die Gemeindeversammlung, an welcher von insgesamt 2345 Stimmberechtigten mit 149 Bürgerinnen und Bürgern 6,7 Prozent der Stimmbevölkerung teilgenommen haben. Als erstes Traktandum wird über die Einbürgerung der Familie Tark-Hüttinger abgestimmt. Den drei Personen deutscher und estnischer Staatsangehörigkeit



An der Roggwiler Gemeindeversammlung herrschte in fast allen Belangen Einstimmigkeit.

wird auf Antrag des Gemeinderats mit 148 Ja- zu einer Nein-Stimme das Bürgerrecht erteilt. Danach wird die Jahresrechnung 2022 vorgestellt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwand von 7 694 837.45 Franken und einem Ertrag von 8 005 367.51 Franken ab. Die Zahlen sprechen für «kein gutes

Geschäftsjahr», wie Stefan Fecker, Leiter Finanzen / Steueramt, kommentiert. Auf Antrag des Gemeinderats wird die Jahresrechnung sowie die Übertragung des Ertragsüberschusses von 310 530 Franken auf das Eigenkapital der Gemeinde von den Stimmbürgerinnen und -bürgern einstimmig genehmigt.

## Auf der Suche nach den verlorenen Perlen

### Die 1., 2. und 3. Klassen der Primarschule Frasnacht haben gemeinsam das Musical «Das Geheimnis der 7 Perlen» auf die Bühne gebracht.

In vielen Stunden wurde an der Primarschule Frasnacht Lieder einstudiert, Text gelernt und Kulissen hergestellt. Mit viel Herzblut entstand eine Gemeinschaftsproduktion, in welcher die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der Meeresprinzessin Aquarina erzählten, die auf und in den sieben Weltmeeren nach ihren verlorenen Perlen sucht und ihren Prinzen findet. Die Angehörigen der Kinder konnten an zwei Abenden in die Unterwasserwelt eintauchen und belohnten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler mit tosendem Applaus. pd



Nach Perlen gesucht und einen Prinzen gefunden: Das Theater an der Primarschule Frasnacht enthielt eine unerwartete Wende.

# Ein Fest ohne Grenzen



Volkstanz und Folklore sind nur ein Bruchteil dessen, was am Nationenfest in Arbon entdeckt werden kann. kim

**Leckereien aus aller Welt, Volkstanz und Capoeira – wenn man im Jakob-Züllig-Park von Nation zu Nation reist, kann dies nur eines bedeuten: Es ist wieder internationales Kulturfest in Arbon. Am 3. Juni ist es wieder soweit.**

Arbon ist Heimat für viele Menschen aller Nationalitäten und lebt ein friedliches Miteinander vor. Dies bildet seit Jahren eine Grundlage für ein wichtiges Fest, das Arbon über seine Grenzen hinaus bekannt gemacht hat. Der Jakob-Züllig-Park

wird auch dieses Jahr der Hafen sein für ein internationales Feiern. Zum 12. Mal findet in diesem Jahr das Nationenfest Arbon statt. Am Samstag, 3. Juni, wird von 11 bis 20 Uhr wieder das Miteinander gelebt und gefeiert. Darüber hinaus gibt es alle möglichen Leckereien aus den jeweiligen Ländern, liebevoll von den Menschen aus ihrer alten Heimat zubereitet und mit einem Lächeln serviert. Alle sind eingeladen an diesem «multi-kulti-Leben» in Arbon teilzunehmen. «Wir wollen Schweizerinnen und

Schweizer zusammenbringen mit Menschen mit Migrationshintergrund, um Barrieren aus dem Weg zu räumen und aufeinander zuzugehen», sagt Gerardo Viva, Mitglied des OKs und fügt an: «Sie können an diesem Tag nicht nur gut international essen, sondern auch Folklore kennenlernen und die Kultur aus den jeweiligen Ländern.» Arbon stehe für ein offenes Herz allen Nationen gegenüber und man freue sich, wenn auch die Besuchenden ihre Herzen öffnen und mitfeiern. pd

## Zwei Podestplätze für die «Pirates»

**Am 48. Schülerbasketball-Turnier in Frauenfeld waren von insgesamt 33 Mannschaften gleich sechs aus Arbon.**

Die Mannschaften aus den verschiedenen Arboner Schulhäusern wurden von Trainern des Arboner Basketballvereins Pirates begleitet. Unter deren Anleitung konnte die Mannschaft Pirates Stacherholz den 3. Platz in ihrer Alterskategorie belegen. Die «Pirates Seegarten» konnten sich im Finale sogar den Turniersieg sichern. pd



Strahlende Gesichter: Arbon rückte mit sechs Mannschaften in Frauenfeld ein. z.V.g.

## A-Cappella-Nacht im Würth Haus Rorschach

Am Samstag, 20. Mai, findet die vierte Ausgabe der A-Cappella-Nacht im Würth Haus Rorschach statt. Die Erfolgsserie rund um die A-Cappella-Band Viva Voce geht in die nächste Runde und lädt dieses Mal die Senkrechtstarter aus Deutschland «Quintense» ein. Ein stimmflutartiger Genussabend erwartet alle Gäste. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Tickets gibt es im Würth Haus Rorschach oder online unter [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch). pd

## Grillentanz Festival geht in die neunte Runde

Am 3. Juni, um 16 Uhr ist es wieder so weit: Das legendäre Grillentanz Festival findet am Arboner Seeufer statt. Besuchende erleben ausgewählte Musik auf zwei Bühnen, atemberaubende Kunst und eine wunderbare Stimmung an einem Ort vereint. Das «Grillentanz» ist ein Spielplatz für Erwachsene unter freiem Himmel. Ob Live-Painting, internationale und regionale Bands und DJs, verspielte Dekoideen oder Grill-It-Yourself-Feuerschalen: Es findet sich alles, was das Herz begehrt. Auf der Bühne stehen unter anderem Bands wie «Torul», «Eau Rouge», «Ikan Hyu», «Carvel» und «Paraphon». Der Eintritt ist ab 18 Jahren. Tickets gibt es online auf [fyra.so/events/grillentanz-festival-2023](http://fyra.so/events/grillentanz-festival-2023). pd

## Schweizer Vorlesetag kommt nach Arbon

Am Mittwoch, 24. Mai, finden im Rahmen des Schweizer Vorlesetags überall in der Schweiz Vorlese-Events für die ganze Familie statt. In Arbon nimmt der Geschichtenerzähler Oskar Süess die Kinder durch zahlreiche Geschichten über die Welt des Apfels mit. Der Anlass findet jeweils um 14, 15 und 16 Uhr statt. Um 16 Uhr liest Patrick Sandri in der Stadtbibliothek Arbon aus «Das kleine Gespenst: Tohuwabohu auf Burg Eulenstein» vor. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung eigener Vorlese-Events unter [schweizervorlesetag.ch](http://schweizervorlesetag.ch). pd

## Hochklassiges Tennismatch in Arbon

Am Sonntag, 21. Mai, um 14 Uhr trägt die Arboner Tennis Damennschaft in der obersten Liga der Schweiz (Nati A) in der Kategorie 50+ ihr erstes Heimspiel aus. Zuschauer sind auf den Tennisplätzen beim Strandbad Arbon herzlich willkommen. pd

## IG SoH beantwortet Fragen der Bevölkerung

Heute Freitag, 19. Mai, und am Freitag, 26. Mai, je von 16 bis 19 Uhr, stellen sich Mitglieder der IG Seeufer ohne Hochhäuser den Fragen der Bevölkerung. Bei einem Marktstand an der St. Gallerstrasse bei der Einmündung der Chaletstrasse werden sie zu finden sein. pd

## Klassikmatinée im Schloss Dottenwil

Am Sonntag, 21. Mai, um 11 Uhr findet im Schloss Dottenwil die Klassikmatinée statt. Ein dynamisches Duo präsentiert sich mit zwei aussergewöhnlichen Instrumenten: Patricia Meier an der Harfe und Doris Affentranger an der Marimba. Gespielt werden Kompositionen für Harfe und Marimba, Folksongs sowie eigene Arrangements aus verschiedenen Musikstilrichtungen. Der Eintritt kostet 30 Franken. Tickets können bei P. Stricker unter [editionstricker@gmail.com](mailto:editionstricker@gmail.com) oder 079 256 90 45 reserviert werden. pd

### Korrigenda

#### 155 Teilnehmende am «Weltklasse am See»

Im Text «Spitzensport im Stacherholz» im «felix.» von letzter Woche hat sich ein Fehler eingeschlichen. Selbstverständlich nehmen am «Weltklasse am See» 155 Athletinnen und Athleten teil und nicht nur 55. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Faux-pas und wünscht allen Teilnehmenden viel Glück für die Wettkämpfe an diesem Wochenende im Stacherholz. red

# Kebab kann auch anders

**Dieses Wochenende zieht wieder Leben in den Imbiss an der Egnacherstrasse 1 ein. Das Lokal stand seit dem Wegzug des «Circle 1» nach Egnach leer. Nun übernimmt die Global Work AG das Zepter, die bereits seit vielen Jahren eine Filiale in Winterthur betreibt.**

Die Wände des «Food Corner» zieren grossflächige Bilder mit bekannten Arboner Sujets. Die gepolsterten Holzstühle laden zum gemütlichen Verweilen ein. Und über der Theke kann auf einer illustrierten Karte das Angebot des neuen Imbiss studiert werden. Die Burger und Kebab im Panini sind eine Spezialität des Hauses. «Ein Burger oder Kebab, der im Panini-Brot für eine halbe Minute im Pizzaofen gebacken wird, schmeckt einfach genial», sagt Erol Bayraktar, Inhaber der Global Work AG, welche den neuen «Food Corner» in Arbon betreibt. Und er muss es wissen: Seit 40 Jahren ist er gemeinsam mit seiner Familie in der Imbissbranche tätig. Geöffnet hat die neue Arboner



Der «Food Corner» neben der Coop Tankstelle an der Egnacherstrasse präsentiert sich in neuem Gewand. z.V.g.

Filiale 365 Tage im Jahr von 11 bis 23 Uhr. Nebst den genannten Spezialitäten gibt es im «Food Corner» auch Pizzas und Wraps. Mittags und abends ab 17 Uhr betreibt der Imbiss auch einen Lieferdienst. Wer sich vom neuen Essensangebot

überzeugen will, hat am grossen Eröffnungswochenende die Gelegenheit dazu. Von heute Freitag, 19. Mai, bis Sonntag, 21. Mai, gibt es alle Esswaren zum Vorzugspreis von 7.50 Franken und Getränke für 2.40 Franken. kim

## Horner Kinder feiern die erste Kommunion



Acht Kinder durften in Horn kürzlich ihre erste Kommunion entgegen nehmen. Der von Diakon Beat Zellweger (l.) und Priester Joseph Devasia (r.) geleitete Gottesdienst wurde musikalisch von Imelda Gajewski (Orgel) begleitet und mit Liedern aus dem Rise-Up Gesangsbuch belebt. Den anschliessenden Apéro umrahmte die Musikgesellschaft Tübach-Horn unter der Leitung von Armin Bischof feierlich. z.V.g.

## Eine App für gemeinsame Ausflüge

«Meet5» ist eine hervorragende Möglichkeit, neue Leute in lockerer Atmosphäre kennenzulernen», erzählt Eric Ralph Pister begeistert. Er ist nicht etwa Gründer der App, sondern reger Nutzer. «Im Restaurant, an der Bar, beim Wandern oder Sport – das Ziel besteht immer darin, gemeinsam eine gute Zeit zu haben», führt Pister aus. Die Zielgruppe von «Meet5» sei vor allem die Generation über 40 Jahren. Die Mitglieder der App können sich durch zahlreiche Treffen für Freizeitaktivitäten klicken, bis sie etwas Passendes gefunden haben. Oder sie können selbst zu Veranstaltungen werden. So auch Pister, der einen gemeinsamen Besuch am «Nautic Classic» am Sonntag, 21. Mai, sowie eine Velotour am Samstag, 27. Mai, eingetragen hat. Wer teilnehmen will, kann sich die App im App- sowie im Play-Store herunterladen. red



## Robert Schwarzer gibt seinen Rücktritt bekannt

Robert Schwarzer tritt per Ende Juni von seinem Amt als Präsident der Kirchenvorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Arbon zurück. Er wird sich künftig auf seine Tätigkeit als Präsident der Sekundarschulgemeinde Arbon konzentrieren.

«Während dreizehn Jahren war Robert Schwarzer ein äusserst engagierter und umsichtiger Präsident.», schreibt die evang. Kirchgemeinde in der Mitteilung zu Schwarzers Rücktritt. In seine Amtszeit seien mehrere grosse Projekte angefallen, die er zielorientiert zu einem guten Ende brachte. Dazu gehören die Schliessung des Evangelischen Pflegeheims an der Romanshornstrasse sowie die Integration der Pensionärinnen und Pensionäre ins Pflegeheim Sonnhalden, der Umbau des Gemeindehauses, Renovationen der Pfarrhäuser, der Bauvertragsvertrag mit der Genossenschaft Ziegelhütte und die Orgelrevision. Robert Schwarzer wird an der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni offiziell verabschiedet. Die Kirchenvorsteherschaft nehme seinen Rücktritt mit Bedauern, aber auch mit grosser Dankbarkeit für seine geschätzte Arbeit zur Kenntnis. Bis zur definitiven Nachfolgeregelung wird Vizepräsidentin Karin Brand die Amtsgeschäfte übernehmen. mitg

In eigener Sache

### Der nächste «felix.» erscheint am 2. Juni

Am nächsten Freitag, 26. Juni, erscheint kein «felix.». Das Team der kleinen Lokalzeitung gönnt sich eine kurze Auszeit zwischen Auffahrt und Pfingsten und ist ab Dienstag, 30. Mai, wieder für seine Leserschaft und seine Inserentinnen und Inserenten da. Die «felix.»-Crew wünscht sonnige Vorsommerferien.

Redaktion und Verlag  
«felix. die zeitung.»

## Diese Fair Lady spricht, wie ihr der Schnabel wächst



Felix Heller (r.) besingt als Freddy Eynsford-Hill seine grosse Liebe Eliza Doolittle, gespielt von Alexa Vogel. kim

Kim Berenice Geser

### Wenn Eliza Doolittle plötzlich im breitesten Thurgauer Dialekt spricht und Felix Heller in Fred Astaire Manier über die Bühne schwebt, bahnt sich in Arbon ein Spektakel an.

«Ach, wie oft schon ging ich hinunter hier ...» Felix Heller spaziert singend und mit verliebtem Blick über die provisorische Bühne in der Proben-Scheune von Dirigent Leo Gschwend. «Plötzlich schweb ich hin ...» Er stoppt. «Und jetzt?» Sein Blick wandert hilfeschend zu Choreografin Dina Felix. «Jetzt machst du eine schwebende Drehung wie Fred Astaire.» Heller grinst amüsiert, ob dieser scheinbar einfachen Regieanweisung. Er ist Musiker, nicht Tänzer. Genauso geht es auch Alexa Vogel. «Beim Wort tanzen werd ich schon leicht nervös», sagt sie schmunzelnd. Dennoch machen die Proben am Stück My Fair Lady den beiden ungemein Spass. Es ist das Spiel mit den Grenzen, die Kombination von Gesang, Schauspiel und Tanz, welche die beiden Protagonisten in der jüngsten Produktion des Sinfonischen Orchesters Arbon reizt. Und natürlich die Geschichte. Während Dirigent Leo Gschwend mit der Aufführung zu

seinen Stadttheater-Wurzeln zurückkehrt – «ich habe My Fair Lady bereits 1979 in St. Gallen gespielt.» – ist es für Alexa Vogel die Rolle schlecht hin. «Ich werde als Sängerin in Profichören oft hochgenommen für meinen Thurgauer Dialekt», erzählt sie. Die Sticheleien, welche Eliza Doolittle erfahren muss – das Blumenmädchen, das vom Linguistik-Professor Henry Higgins und seinem Freund Colonel Pickering für ihre Gassensprache hochgenommen wird – sind ihr also bestens vertraut. Und sie freut sich: «Endlich kann ich in einem Stück mal sprechen, wie ich will.» Denn tatsächlich hat Regisseur Giuseppe Spina die Handlung ins heutige Arbon verlegt. Das Publikum darf sich also nicht nur auf bekannte Ohrwürmer freuen, sondern auch auf Thurgauer Dialekt-Witz und Lokalkolorit. Begleitet wird das Musical-Ensemble vom Sinfonischen Orchester Arbon und einem 24-köpfigen Projektchor aus der ganzen Region, der seit September 2022 probt. Die Stimmen der 17- bis 70-jährigen Sängerinnen und Sänger versprechen «unglaubliche Power», versichert Leo Gschwend. Premiere feiert das Stück am Pfingstmontag, 29. Mai, im «Presswerk». Tickets und weitere Konzertdaten gibt es online auf [orchesterarbon.ch](http://orchesterarbon.ch).

**felix.**



Rahel Zellweger

und ihre Geigenklasse

Über 8500 Franken konnte die Arboner Geigenlehrerin Rahel Zellweger letzte Woche am Benefizkonzert zusammen mit ihrer Klasse für das Projekt Schulbildung in der Muttersprache sammeln. Dafür hat das Ensemble unter der Leitung ihrer engagierten Lehrerin nicht nur ein halbes Jahr geübt, sondern auch im Vorfeld mit individuellen Projekten Spenden gesammelt. Für ihren grossartigen Einsatz und die Fähigkeit, ihre Begeisterung für dieses wichtige Projekt auf andere zu übertragen, gibt es diesen «felix. der Woche».

## PRESSWERK

KULTURZENTRUM



- 25.05. SING&GIN RESTAURANT**
- 29.05. MY FAIR LADY MUSICAL (9 AUFFÜHRUNGEN), EVENTHALLE**
- 11.06. PODIUMSKONZERT BEGABTENFÖRDERERSAAL IM DIETSCHWEILERSAAL**
- 06.06. ANASTACIA KONZERT**
- 12.06. BANDKONZERT MIT BANDWORKSHOPS IM ROCK-POP-SAAL**
- 16.06. MUSIZIERSTUNDE IM DIETSCHWEILERSAAL**
- 21.06. FREDERICK KONZERT IM DIETSCHWEILERSAAL**
- 24.06. COLOURS BLÄSER- & TANZFESTIVAL, EVENTHALLE**
- 25.06. SING&GIN RESTAURANT**
- 31.08. FLOHMARKT EVENTHALLE**
- 24.09. FLOHMARKT EVENTHALLE**

[PRESSWERK-ARBON.CH](http://PRESSWERK-ARBON.CH)

